Museumskonzeption für den Kreis Heinsberg 2020

Entwurf: Oktober 2020

kreis heinsberg
bodenständig. weitsichtig.

Museumskonzeption
für den Kreis Heinsberg
2020

INHALT

1.	**Problemlage und Auftrag**		4
2.	**Die Museumsstruktur im Kreis Heinsberg**		5
	2.1	Übersichtskarte	6
3.	**Museumsdefinition**		7
	3.1	Definition der Begriffe „Museum“ und „qualifiziertes Museumspersonal“ des International Council of Museums (ICOM)	7
	3.2	Förderkriterien des Kreises Heinsberg	8
4.	**Aktualisierte Bestandsaufnahme der Museen im Kreis Heinsberg**		10
	4.1	Bauernmuseum Selfkant	12
	4.2	Beecker Erlebnismuseen	
	4.2.1	Flachsmuseum Wegberg-Beeck	14
	4.2.2	Museum für europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck	16
	4.3	BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg	18
	4.4	Bergfried Wassenberg	20
	4.5	Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3" Hückelhoven	22
	4.6	Dokumentationszentrum Glanzstoff Heinsberg-Oberbruch	24
	4.7	Dorf- und Feuerwehrmuseum Gangelt-Birgden	26
	4.8	Heimatmuseum Heinsberg-Randerath	28
	4.9	Heimatmuseum Waldfeucht	30
	4.10	Heimatmuseum Wassenberg-Myhl	32
	4.11	Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf	34
	4.12	Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath	36
	4.13	Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth	38
	4.14	Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz	40
	4.15	Leo-Küppers-Haus Wassenberg	42
	4.16	Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven	44
	4.17	Opel-Museum Hückelhoven	46
	4.18	Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich	48
	4.19	Schrofmühle Wegberg-Rickelrath	50
	4.20	Virtuelles Museum der verlorenen Heimat Erkelenz	52

5. Analyse 54

5.1 Trägerschaften 54
5.2 Sammlungsstrukturen 55
5.3 Präsentationsformen 57
5.4 Personelle Voraussetzungen 58
5.5 Öffnungszeiten 59
5.6 Vermittlung 61
5.7 Bestandserschließung/-sicherung 61
5.8 Besucherzahlen 62
5.9 Barrierefreiheit/Inklusion 63

6. Bewertungsanalyse der Museen im Kreis Heinsberg 65

Anlagen

1. Fragebogen zur Bestandserfassung der Museen im Kreis Heinsberg
2. Bewertungsanalyse der Museen im Kreis Heinsberg 2020 (mit Erläuterungen)

1. Problemlage und Auftrag

Der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus des Kreises Heinsberg beschloss in seiner Sitzung am 24.09.2003 erstmalig, eine regionale Museumskonzeption unter der Federführung der Museumsleiterin des Kreises Heinsberg und unter Begleitung und Beratung des Rheinischen Archiv- und Museumsamtes des Landschaftsverbandes Rheinland gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen, den Trägern der musealen Einrichtungen, dem Heinsberger Tourist-Service e.V. sowie anderen im Kunst- und Kulturbereich tätigen Akteuren/Akteurinnen zu erarbeiten. Diese wurde vom Kreisausschuss in seiner Sitzung am 23.06.2005 beschlossen. Die Museumskonzeption sollte einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Museumslandschaft im Kreis Heinsberg dienen, thematische Überschneidungen aufzeigen und eine Grundlage für finanzielle Förderungen der musealen Einrichtungen durch den Kreis Heinsberg bieten. Die erste Aktualisierung der Museumskonzeption erfolgte im Jahr 2010 unter erneuter Federführung der Museumsleiterin des Kreises Heinsberg und bildete nach Beschluss des Kreisausschusses vom 04.11.2010 die Grundlage für die Förderung der musealen Einrichtungen in den Folgejahren. Eine weitere Aktualisierung erfolgte im Jahr 2015. Diese Fassung wurde in der Sitzung des Kreisausschusses am 08.12.2015 beschlossen, so dass in den Folgejahren bis zum Jahr 2020 eine Zuschussgewährung nach dieser Maßgabe erfolgte. Dem fünfjährigen Rhythmus folgend wurde die Museumskonzeption im Jahr 2020 durch die Verwaltung unter fachlicher Begleitung der Leiterin des BEGAS HAUSes erneut überarbeitet und fortgeschrieben.

2. Die Museumsstruktur im Kreis Heinsberg

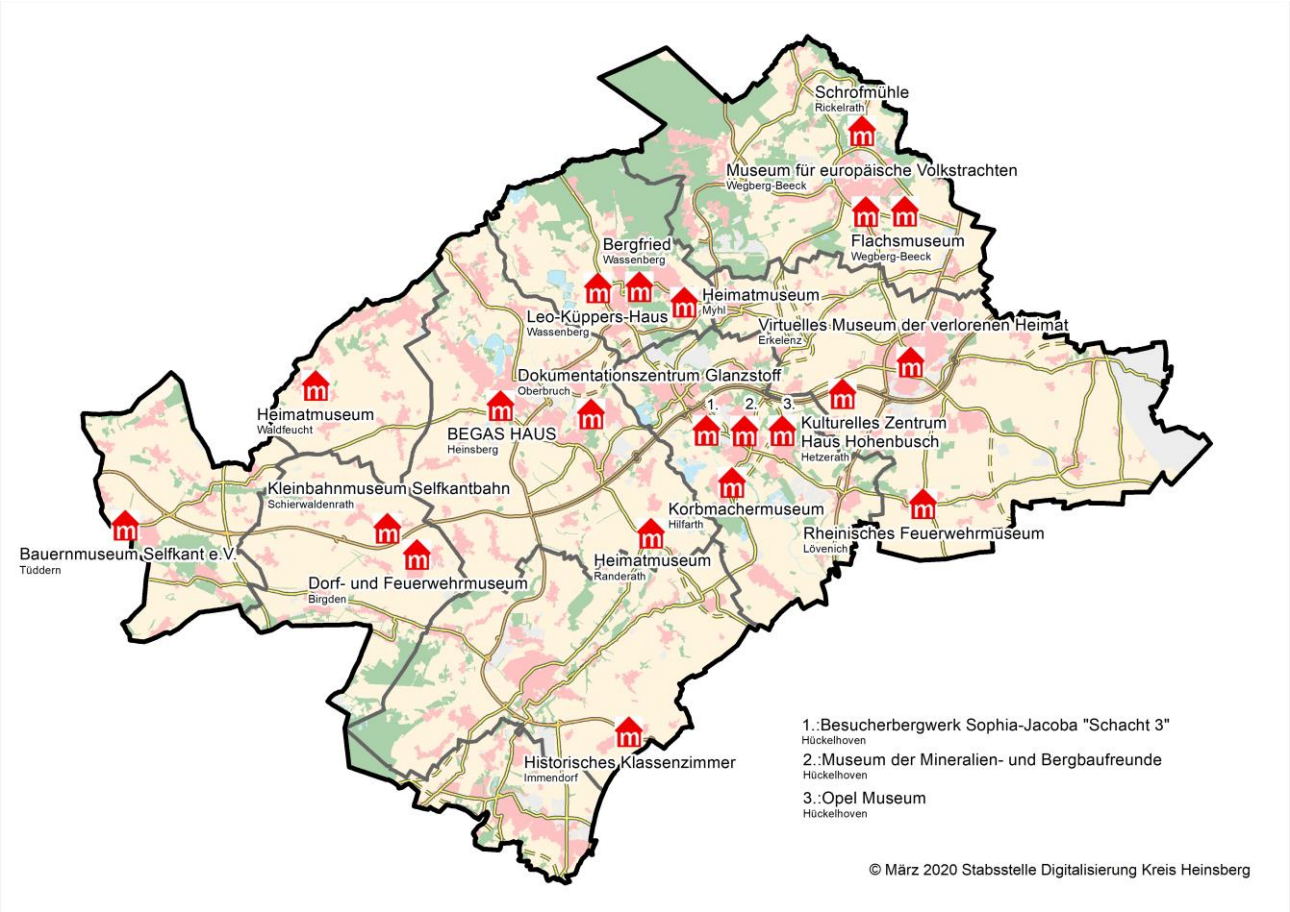
Auf den ersten Blick unterscheidet sich die Museumslandschaft des Kreises Heinsberg nicht wesentlich von anderen ländlichen Regionen im Rheinland. Mit einer Dichte von aktuell insgesamt 21 Museen auf einer Fläche von 628 km^2 und einer Verteilung auf nahezu das gesamte Gebiet kann im Kreis Heinsberg von einer „Museums-Diaspora“ keine Rede sein. Die Museen sind Ausdruck eines lebendigen historischen Bewusstseins und spiegeln insbesondere das Interesse der einheimischen Bevölkerung an der eigenen Kulturgeschichte wider. Im Vergleich zu früheren Jahren bietet sich heute den Bürgerinnen und Bürgern und Besucherinnen und Besuchern des Kreises Heinsberg eine reiche Palette an Angeboten von Museums-, Kunst- und Kultureinrichtungen, die unter bildungspolitischen wie auch unter touristischen Aspekten einen festen und reizvollen Stellenwert einnimmt.

Zu den ältesten Museen im Kreis Heinsberg zählen die beiden Kreismuseen in Heinsberg (zu Beginn des Jahres 2011 in den neu gegründeten „Trägerverein Museum Heinsberg e.V.“ überführt) und Geilenkirchen (2007 geschlossen), die in den 1920er Jahren als „Heimatmuseen“ ins Leben gerufen wurden. Zu weiteren Museumsgründungen kam es dann erst wieder ab den 1970er Jahren u.a. mit dem Kleinbahnmuseum Selfkantbahn, dem Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich und dem Flachsmuseum Wegberg-Beeck, die sich in ihrer thematischen Spezialisierung erfolgreich etablieren konnten. Doch gerade auch in jüngster Zeit bereichert eine Vielzahl von neuen Museen die Kulturlandschaft des Kreises Heinsberg. Zu der zahlenmäßigen Vermehrung der musealen Einrichtungen im Zeitraum der letzten ca. 40 Jahre hat nicht nur im Kreis Heinsberg, sondern bundesweit die Gebietsreform einen entscheidenden Grund geliefert. Die Neugliederung ganzer Landstriche mit der Zusammenlegung von zahlreichen Gemeinden zu größeren Körperschaften und schließlich auch das Zusammenwachsen der europäischen Länder führten zu einer Rückbesinnung auf das Regionale und Lokale.

Der Pflege von Tradition und Brauchtum kommt im Museumswesen des Kreisgebietes ein hoher Stellenwert zu. Die Identität der örtlichen Bevölkerung mit ihrem Gemeinwesen und ihrer Region steht dabei ebenso im Vordergrund wie auch das Bestreben, dem durchreisenden Gast Informationen zu der Region zu geben. In dem Bemühen um lokale und regionale Kultur und Alltagsgeschichte liegt es nahe, dass überlieferten Artefakten aus diesen Themenbereichen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Sie wecken individuelle und kollektive Erinnerungen und versetzen ihre Betrachter in die Lage, sinnliche Erfahrungswelten zu (re)produzieren. Dieses Interesse an „Vergangenheitskultivierung“ hat zu einer hohen Quantität an volkskundlich-kulturhistorischen Sammlungen im Kreis Heinsberg geführt, deren Initiative zumeist die „Leidenschaft des Sammelns“ als entscheidende Motivation zugrunde lag.

Die nachfolgend unter Punkt 4. aufgeführte Übersicht der bestehenden Museen im Kreis Heinsberg soll auf der Grundlage der im Januar/Februar 2020 durch den Kreis Heinsberg durchgeführten Bestandsaufnahme eine Hilfestellung zu den grundsätzlichen Überlegungen geben.

2.1 Übersichtskarte



3. Museumsdefinition

In Deutschland ist die Bezeichnung „Museum“ nicht wie in anderen europäischen Ländern durch ein Regelwerk bzw. eine gesetzliche Grundlage definiert und damit geschützt. Der Begriff „Museum“ kann daher von jedermann ohne Einschränkung für jegliche Art von Zurschaustellung von Gegenständen und Ähnlichem benutzt werden. Richtlinien für eine Bewertung musealer Arbeit bzw. eine Definition verbindlicher Qualitätsstandards werden derzeit in Deutschland museumsfachlich kontrovers diskutiert, und ein Ergebnis, wie z.B. in Österreich, England und den Niederlanden mit der Vergabe eines „Museumsgütesiegels“ steht noch aus. Eine Hilfestellung gibt die im **ICOM Kodex der Berufsethik** festgelegte Definition eines Museums:

3.1 Definition der Begriffe „Museum“ und „qualifiziertes Museumspersonal“ des International Council of Museums (ICOM)[1]

Artikel 2 – Definitionen

1. Ein Museum ist eine gemeinnützige, ständige, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zu Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecken materielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt.

   a) Diese Definition des Begriffs „Museum“ soll ohne jede Einschränkung gelten, jeweils unabhängig von Trägerschaft, territorialem Charakter, Betriebsstruktur oder Ausrichtung der Sammlung der betreffenden Einrichtung.

   b) Zusätzlich zu den als „Museen“ ausgewiesenen gelten auch folgende Einrichtungen als Museen im Sinne dieser Definition:
      I) Natürliche, archäologische und völkerkundliche Denkmäler und Stätten sowie historische Monumente und Stätten mit Museumscharakter, die materielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschaffen, bewahren und zugänglich machen;
      II) Einrichtungen, die Pflanzen- und Tiersammlungen besitzen und lebende Exemplare von Pflanzen und Tieren ausstellen, wie botanische und zoologische Gärten, Aquarien und Vivarien;
      III) Wissenschaftszentren und Planetarien;
      IV) Gemeinnützige Kunstgalerien, Institute für Restaurierung und Konservierung sowie Ausstellungsräume, die ständig von Bibliotheken und Archiven unterhalten werden;
      V) Naturparks;

[1] Auszug aus den ICOM-Statuten, die am 5. September 1989 auf der 16. ICOM-Vollversammlung in Den Haag, Niederlande, verabschiedet und am 7. Juli 1995 auf der 18. ICOM-Vollversammlung in Stavanger, Norwegen, sowie am 6. Juli 2001 auf der 20. ICOM-Vollversammlung in Barcelona, Spanien, ergänzt wurden.

VI) internationale, nationale, regionale oder lokale Organisationen, Ministerien oder Behörden, die für Museen im Sinne dieser Definition zuständig sind;

VII) gemeinnützige Institutionen und Organisationen, die mit Bewahrung, Forschung, Lehre, Ausbildung, Dokumentation oder anderen mit Museen und Museumskunde in Verbindung stehenden Aufgaben betraut sind;

VIII) Kulturzentren und andere Institutionen, die Pflege und Erhalt materieller und immaterieller ererbter Güter fördern (Kulturerbe/Living Heritage und gestalterische Aktivitäten auf digitalem Gebiet);

IX) alle anderen Institutionen, denen der Vorstand (Executive Council) nach Konsultation des beratenden Ausschusses (Advisory Committee) ganz oder teilweise die Eigenschaften eines Museums zubilligt oder solche Institutionen, die Museen und qualifiziertes Museumspersonal durch museologische Forschung, Lehre oder Ausbildung unterstützen.

2. Qualifiziertes Museumspersonal bezeichnet alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Museen oder anderen der Definition in Artikel 2, 1. b) entsprechenden Einrichtungen, die in irgendeinem für die Leitung oder Funktion eines Museums relevanten Bereich ausgebildet wurden oder über entsprechende Berufserfahrung verfügen, sowie Selbstständige, die die "Ethischen Richtlinien für Museen von ICOM" anerkennen und für als Museen geltende Einrichtungen fachlich oder beratend tätig sind. Dies gilt nicht für Personen, die mit für Museen und ihre Dienstangebote benötigten kommerziellen Produkten und Geräten Handel treiben oder für sie werben.

3.2 Förderkriterien des Kreises Heinsberg

Um eine ausgewogene und qualifizierte Bewertung der im Kreisgebiet vorhandenen musealen Einrichtungen vornehmen zu können, wurde auf der Grundlage der Museumskonzeption 2005 (mit einstimmigem Beschluss des Kreisausschusses am 23.06.2005) ein abgestuftes Fördersystem der Museen und Sammlungen eingeführt und mit den Aktualisierungen der Museumskonzeption in den Jahren 2010 und 2015 fortgeführt. Dieses basiert auf einer im Rahmen der Museumskonzeption vorgenommenen fachlich fundierten Bewertungsanalyse und dem daraus abgeleiteten Gesamtbewertungsschema.

Bereits bei der Aktualisierung der Museumskonzeption im Jahr 2010 wurde die Barrierefreiheit erstmalig thematisiert, indem mittels des Fragebogens zur Bestandserfassung der Museen im Kreis Heinsberg erfasst wurde, welche Möglichkeiten die jeweilige museale Einrichtung/das jeweilige Museum im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs für Menschen mit Behinderung bietet. In dem o. g. Gesamtbewertungsschema fand die Barrierefreiheit im Jahr 2010 jedoch noch keine Berücksichtigung. Mit der Fortschreibung der Museumskonzeption im Jahr 2015 wurde die Thematik der Inklusion in das Gesamtbewertungsschema aufgenommen. Dies wird in der Museumskonzeption 2020 fortgeführt. Das erweiterte Gesamtbewertungsschema kann der **Anlage 2** der Museumskonzeption entnommen werden.

Die folgenden Kernanforderungen sind:

- ❒ Ausreichender Sammlungsbestand mit Konzept und fest umrissenem thematischen Schwerpunkt
- ❒ Gesicherte Organisations-/Trägerschaftsstruktur
- ❒ Fachliche Leitung
- ❒ Angemessene Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit (Öffnungszeiten)
- ❒ Intensität und Qualität der museumsbezogenen Aktivitäten (Vermittlung)
- ❒ Mindeststandards bei der Bestandserschließung und Dokumentation (Inventarisierung)
- ❒ Mindeststandard eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs für Menschen mit Behinderung (Inklusion)
- ❒ Vorlage eines schriftlichen Antrags
- ❒ Finanzielle und/oder sächliche Förderung durch die Stadt/Gemeinde

4. Aktualisierte Bestandsaufnahme der Museen im Kreis Heinsberg

Vonseiten des Kreises wurden die kreisangehörigen Städte und Gemeinden gebeten, Veränderungen in der Museumslandschaft seit dem Jahr 2015 in der jeweiligen Stadt bzw. Gemeinde mitzuteilen.

Folgende Einrichtungen wurden von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden zwecks Aufnahme in die Museumskonzeption 2020 bzw. deren Fortschreibung angegeben:

Stadt Erkelenz:	- Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz - Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich - Virtuelles Museum der verlorenen Heimat Erkelenz
Gemeinde Gangelt:	- Dorf- und Feuerwehrmuseum Gangelt-Birgden - Kleinbahnmuseum Selfkantbahn, Gangelt-Schierwaldenrath
Stadt Geilenkirchen:	- Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf
Stadt Heinsberg:	- BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg - Dokumentationszentrum Glanzstoff Heinsberg-Oberbruch (noch im Aufbau) - Heimatmuseum Heinsberg-Randerath
Stadt Hückelhoven:	- Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven - Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth - Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven - Opel-Museum Hückelhoven
Gemeinde Selfkant:	- Bauernmuseum Selfkant
Gemeinde Waldfeucht:	- Heimatmuseum Waldfeucht
Stadt Wassenberg:	- Bergfried Wassenberg - Heimatmuseum Wassenberg-Myhl - Leo-Küppers-Haus Wassenberg
Stadt Wegberg:	- Flachsmuseum Wegberg-Beeck - Museum für europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck - Schrofmühle Wegberg-Rickelrath

Denjenigen Museen und Einrichtungen, die aufgrund der Erhebung neu in die Museumskonzeption aufgenommen wurden (Dokumentationszentrum Glanzstoff, Leo-Küppers-Haus, Virtuelles Museum der verlorenen Heimat), wurde im weiteren Bearbeitungsverfahren ein Fragebogen (**Anlage 1**) übersandt. Diejenigen Museen, musealen Einrichtungen und Sammlungen, die bereits in der aktualisierten Museumskonzeption **2015** bewertet wurden, wurden gebeten, ihre Angaben auf Aktualität hin zu überprüfen. Der Fragebogen umfasst in den Kernpunkten:

- Trägerschaften
- institutionelle Förderungen
- Sammlungsstrukturen/Konzept
- fachliche Leitung/Personal
- Öffnungszeiten
- museumsbezogene Aktivitäten
- Bestandserschließung/-sicherung
- Barrierefreiheit/Inklusion

Die Ergebnisse der Befragung wurden nach einem einheitlichen Raster aufgeführt, um in einer übersichtlichen Darstellung den Vergleich der einzelnen Einrichtungen zu ermöglichen.

Zur inhaltlichen Abstimmung der Bestandserfassung der neu in die Museumskonzeption aufgenommenen musealen Einrichtung „Dokumentationszentrum Glanzstoff“ steht eine Bereisung durch die Museumsleiterin des BEGAS HAUSes nach Eröffnung des Museums im Jahr 2021 noch aus.

Neben den Museen besteht im Kreis Heinsberg auch eine Vielzahl weiterer kultureller Einrichtungen. Unter anderem Kunstvereine, Banken und Sparkassen sowie Kommunen und die Anton-Heinen-Volkshochschule bieten attraktive Foren für öffentliche Wechselausstellungen. Diese konnten jedoch im Rahmen der Aufgabenstellung der Museumskonzeption nicht berücksichtigt werden, da sie über keine eigenen Sammlungsbestände verfügen.

Die nachfolgende Auflistung der Museen erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.

Bauernmuseum Selfkant e. V.

Kämpchen 16a
52538 Selfkant-Tüddern
02456/5070365
info@bauernmuseum-selfkant.de
www.Bauernmuseum-Selfkant.de



Träger/Betreuung
Trägerverein

Förderung
Gemeinde Selfkant (Erlass der Grundsteuer p.a.)
Kreis Heinsberg (1.500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten
April – Oktober:
Mi. 13.00 – 17.00 Uhr
So. 13.00 – 17.00 Uhr
Gruppen ganzjährig nach Absprache

Entgelt

Erwachsene	2,50 €	Gruppen	2,00 € pro Person
Seniorinnen/ Senioren	2,50 €	Führungen	25,00 € pro Gruppe

Ausstellungsschwerpunkte

Darstellung historischer landwirtschaftlicher Arbeitsweisen, Gerätschaften und ländlichen Lebens, Landmaschinentechnik

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Jörg Borgans, 1. Vorsitzender

sonstige Mitarbeiter/-innen
32-34 Ehrenamtler/-innen

Unterbringung
1 Gebäude mit 2.000 m^2 Gesamtfläche

Sammlungsbestände
historische landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, darunter ca. 20 alte Traktoren verschiedener Fabrikate, Dreschmaschinen, Maschinen zur Heu- und Strohgewinnung, Kleingeräte und Werkzeuge; komplett eingerichtete Dorfschmiede, Schreinerei, Bauernküche, Bauernschlafzimmer, Waschküche, Arztzimmer; Dampfkraftmaschine um 1900

Bibliothek
-

Arbeitsfelder

Konzept
Erhaltung von Kulturgütern, Vermittlung der ländlichen Lebens- und Arbeitsumstände um 1900-1960

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
durch Fachkraft des Museums

Inventarisierung
Zugangslisten

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
-

Dauerausstellung
Dauerausstellung umfasst weitgehend den Gesamtbestand, Erstellung der Präsentation durch Eigenleistung

Sonderausstellungen
ja

öffentliche Angebote
Oldtimertreffen zu Pfingsten

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

teilweise barrierefreie Ausstellungsräume

Beecker Erlebnismuseen
Flachsmuseum Wegberg-Beeck



Holtumer Straße 19a
41844 Wegberg-Beeck
02434/927614
info@heimatvereinbeeck.de
www.flachsmuseum.de

Träger/Betreuung
Heimatverein Wegberg-Beeck e.V.
Georg Wimmers, Vorstandsvorsitzender

Förderung
Beteiligung des Kreises an der Kulturstiftung Beecker Museen in Höhe von 20.000,00 €

Öffnungszeiten
So. 14.00 - 17.00 Uhr
in der Winterpause geschlossen
Führungen nach Vereinbarung ganzjährig

Entgelt
Eintritt frei
Gruppenführungen 6,50 € pro Person (mind. 10 Pers.)

Ausstellungsschwerpunkte

Leitthema: „Vom Flachs zum Leinen“
Präsentation des historischen Flachsanbaus von der Aussaat über die Verarbeitung bis hin zur Vorstufe der Industrialisierung

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Georg Wimmers, 1. Vorsitzender

sonstige Mitarbeiter/-innen
30 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen (mit sammlungsbezogenen, pädagogischen und kommunikativen Fachkenntnissen)

Unterbringung
ca. 200 m²

Sammlungsbestände
historische bäuerliche Gerätschaften rund um den Flachsanbau, Flachsverarbeitung bis hin zur Leinenweberei

Bibliothek
Schrifttum und Literatur sowie Filmsammlung über das Thema Flachs und Leinen

Arbeitsfelder

Konzept
Dokumentation, Präsentation und Vermittlung der regionaltypischen Flachskultur, Brauchtumspflege

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
sach- und fachgemäße Aufbewahrung der Sammlungsbestände, Restaurierungen bei Bedarf durch Fachkräfte des Museums

Inventarisierung
Datenbank

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
Objektrecherchen durch Fachkräfte

Dauerausstellung
Ausstellungsgestaltung in Eigenleistung sowie durch Unterstützung durch Kooperationspartner

Sonderausstellungen
ja

öffentliche Angebote
Führungen, Workshops (Nähen, Spinnen, Weben), Flachsdiplom (Vermittlung grundlegender Inhalte zu den Themen Technik und Arbeit für Besucher/-innen, Studentinnen/Studenten und Grundschulkinder), Vorträge, Konzerte, Besucherberatung

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

teilweise barrierefreie Ausstellungsräume
barrierefreier Service
inklusive Angebote und Veranstaltungen
barrierefreie Homepage

Beecker Erlebnismuseen
Museum für Europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck



Kirchplatz 7
41844 Wegberg-Beeck
02434/927615
info@heimatvereinbeeck.de
www.volkstrachtenmuseum.de

Träger/Betreuung
Heimatverein Wegberg-Beeck e.V.
Georg Wimmers, Vorstandsvorsitzender

Förderung
Beteiligung des Kreises an der Kulturstiftung Beecker Museen
in Höhe von 20.000,00 €

Öffnungszeiten
So. 14.00 – 17.00 Uhr
in der Winterpause geschlossen
Führungen nach Vereinbarung ganzjährig

Entgelt
Eintritt frei
Gruppenführungen 6,50 € pro Person (mind. 10 Pers.)

Ausstellungsschwerpunkte

Leitthema: „Die Pracht der Tracht“
Seit Jahrhunderten geben Menschen in aller Öffentlichkeit vieles von sich preis, nicht erst seit den Tagen des Internets. Ob regionale Herkunft, wirtschaftliche Verhältnisse, soziale Stellung in der Gemeinschaft oder Personenstand: Vieles ließ sich früher an der Kleidung ablesen. Es gab Festtrachten und Werktagstrachten, und wie alles Lebendige war auch die Volkstracht einem steten Wandel unterworfen. Die Tracht ist die Kleidung einer Gemeinschaft. Sie zeigt nach außen hin die Zusammengehörigkeit durch gleiche Sprache, Sitte, Brauchtum über Generationen hinweg. Im Museum für europäische Volkstrachten sind überwiegend Festtagstrachten ausgestellt. Sie sind Ausdruck von Würde, Reichtum und Repräsentation und haben nichts mit Zweckmäßigkeit zu tun.

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Georg Wimmers, Gregor Laufenberg, Andrea Fischer

sonstige Mitarbeiter/-innen
6 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen (mit sammlungsbezogenen, pädagogischen und kommunikativen Fachkenntnissen)

Unterbringung
ca. 180 m²

Sammlungsbestände
Volkstrachten aus europ. Ländern, themenbezogene Accessoires, Grafiken mit Trachtenmotiven

Bibliothek
Fachliteratur (Handbücherei), Archiv

Arbeitsfelder

Konzept
Dokumentation, Präsentation und Vermittlung des sozialen und kulturellen Lebens in den unterschiedlichen europ. Kulturräumen anhand der Volkstrachten

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
sach- und fachgemäße Aufbewahrung der Sammlungsbestände, Konservierung und Restaurierung durch Fachkräfte des Museums

Inventarisierung
Datenbank

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
Objektrecherchen durch Fachkräfte

Dauerausstellung
Dauerpräsentation ausgerichtet auf den thematischen Schwerpunkt, Ausstellungsgestaltung in Eigenleistung

Sonderausstellungen
ja

öffentliche Angebote
Führungen, Workshops, Vorträge, Konzerte, Besucherberatung, Museumscafé

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume
barrierefreier Service
inklusive Angebote und Veranstaltungen
barrierefreie Homepage

BEGAS HAUS
Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg

Hochstraße 21
52525 Heinsberg
02452/977690
info@begas-haus.de
www.begas-haus.de



Träger/Betreuung
Trägerverein Museum Heinsberg e. V.

Förderung
Stadt Heinsberg (75.000,00 € p. a.)
Kreis Heinsberg (75.000,00 € p. a.)

Öffnungszeiten
Di. - Sa. 13.00 – 17.00 Uhr
So. 11.00 – 17.00 Uhr
Mo. geschlossen

Entgelt

Erwachsene	5,00 €	Gruppen (ab 10 Personen)	3,00 €
Schwerbehinderte,		Gruppen (ab 10 Personen)	2,50 €
Schüler/innen und Studentinnen/Studenten	3,00 €		
Kinder bis 12 Jahre	Eintritt frei		
Führungen	3,00 €/pro Person	Gruppenführung	40,00 €

Ausstellungsschwerpunkte

Künstlerdynastie Familie Begas: zwischen Aufklärung, Romantik, Biedermeier bis Denkmalskult Wilhelminische Kaiserzeit, vertreten durch Malerei, Plastik und Grafik, eingebettet in die Regionalgeschichte des Kreises Heinsberg

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Dr. Rita Müllejans-Dickmann, Museumsleiterin

sonstige Mitarbeiter/-innen
1 hauptamtliche Mitarbeiterin in Teilzeit
9 Mitarbeiter/-innen auf Mini-Job-Basis

Unterbringung
2 denkmalgeschützte Häuser mit einer Gestaltungsfläche von 610 m²

Sammlungsbestände
Sammlung Begas: Gemälde, Zeichnungen, Stiche, Skulpturen, Autographen und Familiennachlass; Regionalgeschichtliche Sammlung: Gemälde, Zeichnungen, Stiche, Skulpturen, regionalgeschichtliche Objekte, archäologische Artefakte, Mobiliar, christliche Schatzkunst

Bibliothek
-

Arbeitsfelder

Konzept
Innovative Konzeption, in der die neu konzipierte Sammlung Begas mit der regionalgeschichtlichen Sammlung in einem spannungsreichen Themenrundgang verzahnt ist. Schwerpunkt ist die Sammlung zur Künstlerfamilie Begas und ihrem „Stammvater", dem in Heinsberg geborenen preußischen Hofmaler Carl Joseph Begas. Skulpturen, Gemälde und Grafiken sind in dem einzigartigen Heinsberger Bestand versammelt. Die Werke umspannen die Epoche zwischen Aufklärung, Romantik und Biedermeier bis zum Denkmalskult der Wilhelminischen Kaiserzeit. Archäologische Funde und historische Dokumente, christliche Schatzkunst und Mobiliar aus verschiedenen Epochen vom Mittelalter über das Barock bis hin zum Biedermeier erzählen in der regionalgeschichtlichen Abteilung von der bewegten Vergangenheit der kulturträchtigen Region zwischen Rhein und Maas.

Sammeltätigkeit
kontinuierliche Erweiterung der Bestände durch Ankäufe und Schenkungen

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
Aufbewahrung im alarmgesicherten Depot, Konservierung und Restaurierung durch externe Fachkräfte der jeweiligen Materialgruppen (Gemälde, Grafik, Stein)

Inventarisierung
Inventarbuch/-karten, Zugangslisten, Datenbank im Aufbau, digitales Fotoarchiv

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
Objektrecherche durch die Mitarbeiter/-innen der Museumsleitung

Dauerausstellung
sowohl durch Fachfirmen als auch durch Eigenleistung

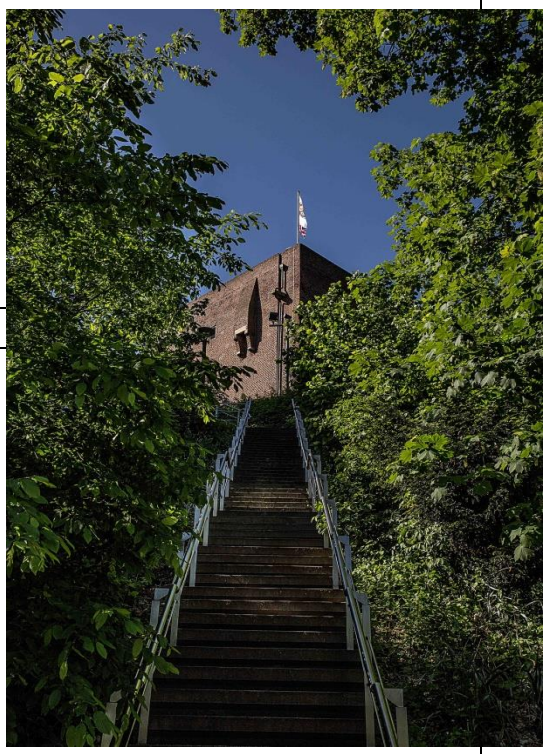
Sonderausstellungen
ja

öffentliche Angebote
Führungen in einfacher Sprache, Besucherberatung, Kooperationsprojekte mit der Anton-Heinen-Volkshochschule des Kreises Heinsberg, Museumscafé, Themenführungen, Vorträge, Workshops

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume
barrierefreier Service

Bergfried Wassenberg



Auf dem Burgberg
41849 Wassenberg
02432/49000
info@wassenberg.de
www.wassenberg.de

Träger/Betreuung
Stadt Wassenberg

Förderung
Kreis Heinsberg (1.500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten
Kompletter Bergfried:
bei Ausstellungen i.d.R. jeden So. 14.00 – 17.00 Uhr
sowie bei diversen Veranstaltungen

Aussichtsplattform:
Schlüssel wird bereitgehalten:
im Hotel-Restaurant Burg Wassenberg,
Auf dem Burgberg 1, und
im Naturpark-Tor Wassenberg, Pontorsonallee 16

Entgelt
Eintritt frei

Ausstellungsschwerpunkte

Wechselausstellungen

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung:
Stadt Wassenberg

sonstige Mitarbeiter/-innen
hauptamtliche Mitarbeiter/-innen der Stadt Wassenberg im Bereich „Stadtmarketing“, ehrenamtliche Mitglieder des Heimatvereins Wassenberg e. V.

Unterbringung
ca. 180 m² auf 3 Ebenen

Sammlungsbestände
-

Bibliothek
-

Arbeitsfelder

Konzept
Workshops, Ausstellungen, Seminare, Führungen, Incentives

Sammeltätigkeit
Erschließung des Kulturgutes in Verbindung mit verschiedenen Nutzungen

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
wechselnde Ausstellungen

Inventarisierung
-

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
Objektrecherche in Eigenleistung

Dauerausstellung
Gestaltung der Ausstellungsbereiche in Eigenleistung und nach Beratung durch den LVR sowie Netzwerke

Sonderausstellungen
ja

öffentliche Angebote
Konzerte, Vorträge

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume (Außen- und Innenlift)
barrierefreier Service

Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven



Sophiastraße 30
41836 Hückelhoven
02433/442681
foerdervscht3@aol.com
www.foerderverein-schacht3.de

Träger/Betreuung
Förderverein „Schacht 3“ Hückelhoven e.V.

Förderung
Stadt Hückelhoven (Betriebskostenzuschuss 500,00 € p.a.)
Kreis Heinsberg (1.500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten
Do. 09.00 – 13.00 Uhr
und auf Nachfrage

Entgelt

Erwachsene	4,00 €
Schüler/-innen und Studentinnen/Studenten	Eintritt frei

Ausstellungsschwerpunkte

Geschichte und Technik des ehemaligen Steinkohlebergwerks Sophia-Jacoba

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Dipl.-Ing. Detlef Stab, 1. Vorsitzender

sonstige Mitarbeiter/-innen
35 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

Unterbringung
Schachthalle des ehemaligen Steinkohlebergwerks Sophia-Jacoba (Eigentümer Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur NRW, mietfrei) und Barbarastollen (50 m Strecke mit 23 m funktionsfähigem Streb)
Gesamtfläche 520 m^2

Sammlungsbestände
Lokomobil (BJ 1906), Untertagelokomotiven, Teufkübel, Teufhaspel, Fördermaschine, Förderwagen, Waschkaue, Lampenstube, Spezialwerkzeuge

Bibliothek
Fotosammlung (Archiv)

Arbeitsfelder

Konzept
Erhaltung, Präsentation und Vermittlung von Bergbaugeschichte und Betrieb der 1997 geschlossenen Zeche Sophia-Jacoba

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Sammlung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
durch eine Fachkraft des Museums

Inventarisierung
-

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
z.T. Objektrecherche durch Fachkräfte

Dauerausstellung
Dauerausstellung umfasst weitgehend den Gesamtbestand, Erstellung der Dauerausstellung in Eigenleistung

Sonderausstellungen
ja

öffentliche Angebote
Vorträge, Konzerte, Besucherberatung, Museumscafé

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume
barrierefreier Service
inklusive Angebote und Veranstaltungen
barrierefreie Homepage

Dokumentationszentrum Glanzstoff



Boos-Fremery-Straße 62
0175/5824454
www.ipo-foerderverein.de
info@ipo-foerderverein.de

Träger/Betreuung
Förderverein Industriepark Oberbruch e.V.

Förderung
-

Öffnungszeiten
Das Dokumentationszentrum ist im Aufbau und wird Mitte 2021 eröffnet.
Öffnungszeiten werden noch festgelegt.

Entgelt

Erwachsene/Senioren	2,00 €
Schüler/Studenten	frei
Gruppen (bis 10 Pers.)	15,00 €

Ausstellungsschwerpunkte

Leitbild: Glanzstoff Oberbruch, Keimzelle der Industrialisierung im Kreis Heinsberg

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung:
Jakob Wöllenweber

sonstige Mitarbeiter/-innen
ca. 15 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen mit sammlungsbezogenen Fachkenntnissen

Unterbringung
460 m² Gesamtfläche, davon sind 230 m² Ausstellungsfläche, 60 m² für Workshops und Präsentationen und 170 m² Archiv, Büros und Sozialräume

Sammlungsbestände
15.000 Fotografien, die das Werk und die arbeitenden Menschen dokumentieren, Filme aus den 1920er und 1950er Jahren, Grafiken, Tonbänder, Industriegemälde, Ausbildungsmaterialien, Festschriften, Fachbücher, Broschüren, Druckschriften zur Unternehmensgeschichte

Bibliothek
Werkzeitschriften seit dem Jahre 1935

Arbeitsfelder

Konzept
Präsentation der Epochen der Unternehmens-, Sozial-, Alltags- und Kulturgeschichte der Vereinigten Glanzstofffabriken des Industriestandortes Oberbruch und der Region Heinsberg.
Das Zentrum soll den Alltag und die Kultur der Werksarbeiter sowie der Menschen, die in der Umgebung des Werkes lebten, darstellen. Außerdem soll der doppelte Strukturwandel, der durch die Gründung des Werkes zum Ende des 19. Jahrhunderts und dessen Niedergang 100 Jahre später sowie die Umwandlung in einen Industriepark vollzogen wurde, veranschaulicht werden. Auch die Auswirkungen, die diese Geschehnisse auf die Menschen in der Heinsberger Region hatten, sollen gezeigt werden.

Sammeltätigkeit
Erhalt und Erweiterung der Sammlung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
durch externe Fachkraft

Inventarisierung
Zugangslisten, Datenbanken

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
fachliche Recherchen z.T. durch Fachkräfte

Dauerausstellung
in Eigenleistung, aber auch durch Beratung/Fachfirmen

Sonderausstellungen
ja

öffentliche Angebote
Workshops in Kooperation mit dem BEGAS HAUS (geplant), Vorträge, Führungen im Industriepark Oberbruch, Veranstaltungen mit einzelnen Unternehmen

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume
inklusive Angebote und Veranstaltungen (in Planung)

Dorf- und Feuerwehrmuseum Gangelt-Birgden

Großer Pley
52538 Gangelt
le-birgden@feuerwehr-gangelt.de

Träger/Betreuung
Freiwillige Feuerwehr Birgden

Förderung
Gemeinde Gangelt (trägt volle Kosten des Museums)

Öffnungszeiten
nach Vereinbarung

Entgelt
Eintritt frei

Ausstellungsschwerpunkte
Darstellung des historischen Dorflebens

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Leo Buchkremer

sonstige Mitarbeiter/-innen
ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen der Löscheinheit Birgden

Unterbringung
Ausstellungsfläche und Außenbereich

Sammlungsbestände
historische Gegenstände des früheren Dorflebens, u.a. alter Webstuhl, Handkarren, Feuerwehrfahrzeug aus dem Jahr 1963, historische Uniformen, Motorpumpen

Bibliothek
-

Arbeitsfelder

Konzept
Darstellung und Erhalt der historischen Gegenstände

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
-

Inventarisierung
-

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
z.T. Objektrecherchen in Eigenleistung

Dauerausstellung
Gestaltung in Eigenleistung

Sonderausstellungen
-

öffentliche Angebote
Besucherberatung

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume
inklusive Angebote und Veranstaltungen

Heimatmuseum Heinsberg-Randerath

Sandberg 90
52525 Heinsberg-Randerath
02453/3635
santoshpinto@gmx.de

Träger/Betreuung
Privat
Dr. Santosh Pinto

Förderung
-

Öffnungszeiten
Sa. 10.00 – 18.00 Uhr
So. 10.00 – 18.00 Uhr
nach telefonischer Vereinbarung

Entgelt
Eintritt frei

Ausstellungsschwerpunkte

historische Dokumente und Gegenstände aller Art über/aus Randerath und Himmerich

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Dr. Santosh Pinto

sonstige Mitarbeiter/-innen
ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen (mit naturwissenschaftlicher Erfahrung)

Unterbringung
120 m² Ausstellungsfläche

Sammlungsbestände
Bücher ab 1553, Handschriften ab 1611, Fotos ab 1861, alte Haushaltsgeräte, Gegenstände aus den beiden Weltkriegen, Schmiedewerkstatt aus dem Jahr 1797, umfangreiche Film- und Videodokumentation über Randerath, geplanter Aufbau einer Baracke aus dem zweiten Weltkrieg

Bibliothek
heimatkundliche Literatur

Arbeitsfelder

Konzept
Bewahrung, Präsentation und Vermittlung von regionaler Kulturgeschichte (insbesondere für ausländische Besucher/-innen). Das Museum versteht sich als „Ort der Völkerverständigung".

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
durch eine Fachkraft des Museums

Inventarisierung
Inventarbuch/-karten, Zugangslisten

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
z.T. Objektrecherchen in Eigenleistung und teilweise durch Fachkraft

Dauerausstellung
Gestaltung in Eigenleistung

Sonderausstellungen
-

öffentliche Angebote
Führungen, Vorträge, Besucherberatung, Filmvorführungen

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

Barrierefreiheit in Planung

Heimatmuseum Waldfeucht



Brabanterstraße 32
52525 Waldfeucht
02455/2232
manfred.rulands@gmail.com
www.hist-Waldfeucht.de

Träger/Betreuung
Historischer Verein Waldfeucht e.V.

Förderung
Gemeinde Waldfeucht (Mietfreiheit)
Kreis Heinsberg (750,00 € p.a.)

Öffnungszeiten
jeden 3. Sonntag im Monat von Sept.-Mai 14.00- 17.00 Uhr
geöffnet am Museumstag und jederzeit nach Vereinbarung

Entgelt
Eintritt frei

Ausstellungsschwerpunkte

Darstellung der Lebensweise der örtlichen Bevölkerung in vergangenen Jahrhunderten

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Peter Dahlmanns, 1. Vorstandsvorsitzender

sonstige Mitarbeiter/-innen
6 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

Unterbringung
1 Gebäude mit 350 m² Gesamtfläche (Eigentum der Gemeinde Waldfeucht),
Präsentationsfläche ca. 200 m², Archiv ca. 150m²

Sammlungsbestände
Wohnstube um 1900, Schlafzimmer, Küche, Nähstube, Waschküche, neugotisches Wohnzimmer von 1915, Hausgeräte, Textilien, Porzellan, Spielzeug, Fossilien, archäologische Sammlung (z.T. Leihgaben des Kreismuseums), neugotische Bildhauerwerkstatt, Kunstwerke einheimischer Künstler

Bibliothek
umfangreiche Bestände zu Heimat- und Regionalgeschichte, Archiv, Familiengeschichtsforschung, Mundart

Arbeitsfelder

Konzept
Bewahrung, Präsentation und Vermittlung „volkstümlicher“ Exponate aus der Gemeinde Waldfeucht und dem Kreis Heinsberg

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung überwiegend durch Schenkungen von Bürgerinnen und Bürgern

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
Konservierung und Restaurierung durch eine externe Fachkraft

Inventarisierung
Zugangslisten, Datenbank

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
-

Dauerausstellung
Gestaltung in Eigenleistung

Sonderausstellungen
ja

öffentliche Angebote
Vorträge, Besucherberatung

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

-

Heimatmuseum Wassenberg-Myhl



Alte Schule Myhl, Schulstraße 1
41849 Wassenberg-Myhl
Tel. 02432/7782 oder 02432/7660
www.heimatring.com
herbert.theissen@yahoo.de

Träger/Betreuung
Heimatring Myhl-Altmyhl e.V.

Förderung
Stadt Wassenberg (Mietfreiheit, Heizkosten)

Öffnungszeiten

Do.	10.00-12.00 Uhr
2. So. im Feb., Mai, Nov.	14.00-17.00 Uhr

Entgelt
Eintritt frei (freiwillige Spende)

Ausstellungsschwerpunkte

Darstellung der örtlichen Lebens- und Arbeitsweise in den letzten ca. 200 Jahren

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Josef Wild, Richard Randerath

sonstige Mitarbeiter/-innen
3 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

Unterbringung
Kellerräume mit 126,69 m^2 Gesamtfläche (Eigentum der Stadt Wassenberg)

Sammlungsbestände
landwirtschaftliche Geräte, Handwerksgeräte, große Wäsche 1950er J., Kücheneinrichtung, Wohnzimmer, historische Fundstücke, kleine Maschinen, Werkzeuge und Geräte aus handwerklichen und landwirtschaftlichen Gewerken sowie Gegenstände zur Alltagskultur

Bibliothek
heimatkundliche Literatur

Arbeitsfelder

Konzept
Darstellung früherer Alltagskultur des Wassenberger Raumes

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung überwiegend durch Schenkungen

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
durch Fachkraft des Museums

Inventarisierung
Zugangslisten

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
z.T. Objektrecherchen durch Fachkräfte des LVR

Dauerausstellung
Gestaltung in Eigenleistung

Sonderausstellungen
-

öffentliche Angebote
Besucherberatung, Vorträge

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume

Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf



Ringstraße 9
52511 Geilenkirchen-Immendorf
02462/8722
schulmuseum-immendorf@t-online.de
www.klassenzimmer.info-immendorf.de

Träger/Betreuung
Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf e.V.
Rudolf Müller, 1. Vorsitzender

Förderung
Stadt Geilenkirchen (Mietfreiheit, Energiekosten, Sachmittel)
Kreis Heinsberg (1.500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten
Do. 15.00 – 17.00 Uhr
So. 15.00 – 17.00 Uhr
für Gruppen nach Vereinbarung weitere Termine zum historischen Unterricht

Entgelt
Eintritt frei
historischer Unterricht pro Gruppe 40,00 €

Ausstellungsschwerpunkte

Dokumentation des früheren Schullebens in Geilenkirchen und Umgebung

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Rudolf Müller, 1. Vorsitzender

sonstige Mitarbeiter/-innen
10 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen, davon 4 Lehrer/-innen verschiedener Schulformen

Unterbringung
180 m^2 Gesamtfläche

Sammlungsbestände
Sammlung von historischem Schulmaterial aller Art: Urkunden, Zeugnisse, Bilder, Bücher, Wandkarten, Mobiliar, Projektoren, Fotos; Schul- und Ortsgeschichte Geilenkirchens

Bibliothek
heimatkundliche Literatur

Arbeitsfelder

Konzept
Darstellung des Schullebens in früherer Zeit mit lokalem Schwerpunkt, auch durch Durchführung von historischem Unterricht; Vermittlung im Lesen der Deutschen Schrift und Sütterlin

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Ausstellung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
z.T. durch eine Fachkraft des Museums

Inventarisierung
Zugangslisten

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
z.T. Objektrecherchen durch Fachkräfte

Dauerausstellung
Gestaltung in Eigenleistung

Sonderausstellungen
ja

öffentliche Angebote
Herausgabe einer jährlichen Schriftenreihe, Sütterlin-Schreibstube, kostenloser monatlicher Newsletter, Führungen, Unterricht für Schulklassen, Literatur für Schulen und Vereine, Schriftenreihe, Vorträge, Besucherberatung, Exkursionen

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume
barrierefreier Service
inklusive Angebote und Veranstaltungen

Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath

Am Bahnhof 13a
52538 Gangelt-Schierwaldenrath
02454/6699
info@selfkantbahn.de
www.selfkantbahn.de



Träger/Betreuung
Interessensgemeinschaft
Historischer Schienenverkehr e.V. (IHS)

Förderung
Gemeinde Gangelt (10.000,00 € p. a.)
Kreis Heinsberg (1.500,00 € p. a.)

Öffnungszeiten
Museums-/Fahrzeughalle: jederzeit öffentlich zugänglich
Verkehrszeiten des Bahnbetriebs: an Wochenenden von Ostern bis Ende September

Entgelt
Besuch und Führungen des Kleinbahnmuseums:
entgeltfrei

Fahrpreise der Selfkantbahn (Hin- und Rückfahrt):

Erwachsene	8,00 €
Kinder	4,00 €
Gruppen	-20% ab 20 Personen

Ausstellungsschwerpunkte

Das Kleinbahnmuseum vermittelt das Bild einer Kleinbahn der 1950er Jahre in einem ländlich geprägten Raum. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung exemplarischer Kleinbahnen in Deutschland.

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Dr. Ing. Bernd Fasel, Maike Würdig

sonstige Mitarbeiter/-innen
5 hauptamtliche und 100 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

Unterbringung
Museumshalle: 4.000 m² (Eigentum der Betriebsgesellschaft Touristenbahnen im Rheinland GmbH)
Schienenstrecke: 5,84 km

Sammlungsbestände
Die Museumsfahrzeuge der IHS stammen von einer Vielzahl meist längst verschwundener Kleinbahnen, u.a. von der Sylter Inselbahn, der Dürener Dampfstraßenbahn, der Mittelbadischen Eisenbahngesellschaft, der Kreis Altenaer Eisenbahn, der Klöckner-Hütte in Hagen, aber auch von der Rhätischen Bahn in der Schweiz - ein repräsentativer Querschnitt durch die Kleinbahngeschichte mit Baujahren von 1889 bis 1976. Zur Sammlung gehören rund 50 Eisenbahnfahrzeuge aus allen Epochen. Alle diese Fahrzeuge werden, soweit dies nicht bereits geschehen ist, nach und nach sorgfältig restauriert und wieder in Betrieb genommen.

Bibliothek
-

Arbeitsfelder

Konzept
Präsentation und Erforschung der rheinischen Kleinbahngeschichte einschließlich „virtueller Exponate" wie Darstellung des regionaltypischen Rübenverkehrs durch Inszenierungen; Darstellung historischer, eisenbahntypischer Betriebsabläufe; Darstellung der Geschichte der bedeutendsten deutschen meterspurigen Kleinbahnen durch Originalexponate

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Sammlung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
durch fachlich qualifizierte Mitglieder des Trägervereins

Inventarisierung
Inventarbuch/-karten

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
fachliche Objektrecherche

Dauerausstellung
Gestaltung in Eigenleistung

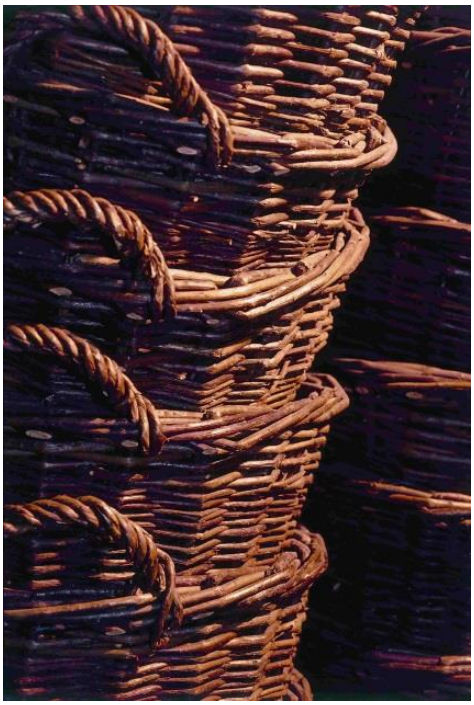
Sonderausstellungen
ja

öffentliche Angebote
Kinderführungen, Besucherberatung, Ehrenlokführerkurse, Nikolausfahrten, Sonderfahrten

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume
inklusive Angebote und Veranstaltungen

Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth



Nohlmannstraße 22
41836 Hückelhoven-Hilfarth
02433/912985
info@rurtal-korbmacher.de
www.rurtal-korbmacher.de

Träger/Betreuung
Rurtal-Korbmacher Historischer-Verein e.V.
Lothar Reining, 1. Vorsitzender

Förderung
Stadt Hückelhoven (500,00 € p.a.)
Kreis Heinsberg (1.500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten
Mo. 09.00 – 12.00 Uhr
So. 13.00 – 17.00 Uhr (Mai-Okt.)
und Führungen nach Vereinbarung

Entgelt

Erwachsene	5,00 €
Jugendliche	4,00 €
Schüler/innen und Studentinnen/Studenten	3,00 €

Für Kindergärten und Besichtigungen ohne Führung ist der Eintritt frei.

Ausstellungsschwerpunkte

Vermittlung von Tradition und Technik des Korbmacherhandwerks in der Region

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Lothar Reining, 1. Vorsitzender

sonstige Mitarbeiter/-innen
15 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

Unterbringung
6 Räume, Scheune und ein Weidenfeld mit einer Ausstellungsfläche von 250 m²

Sammlungsbestände
regional hergestellte Flechtprodukte, Korbmachergeräte, -werkzeuge und -maschinen, Korbmacherwerkstatt

Bibliothek
Literatur zum Korbmacherhandwerk, Film- und Bildmaterial

Arbeitsfelder

Konzept
Bewahrung, Präsentation und Vermittlung von Geschichte und Technik des traditionellen, regionaltypischen Korbmacherhandwerks

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Sammlung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
durch Fachkraft des Museums

Inventarisierung
Inventarbuch/-karten

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
Objektrecherchen durch eine Fachkraft

Dauerausstellung
Gestaltung in Eigenleistung

Sonderausstellungen
nein

öffentliche Angebote
Führungen

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume

Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz

Kloster Hohenbusch
41812 Erkelenz
0172-2072073
www.erkelenz.de/de/tourismus/hohenbusch/index.html
info-hohenbusch@gmx.de



Träger/Betreuung
Förderverein Haus Hohenbusch e.V.

Förderung
Förderverein Haus Hohenbusch e.V.
Stadt Erkelenz (mietfreie Unterbringung,
Übernahme der Bauunterhaltung u. Betriebskosten)
Kreis Heinsberg (1.500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten
Sa., So., Feiertage 12.00-17.00 Uhr
geöffnet zu angekündigten Veranstaltungen
jederzeit nach Vereinbarung

Entgelt
Eintritt und Führungen entgeltfrei (Spende)

Ausstellungsschwerpunkte

- Baugeschichte des Klosters Hohenbusch
- Leben im Kloster – Erinnerungen an große Tage
- Geschichte des Kreuzherrenordens
- Die Prioren von Hohenbusch
- Hohenbusch als Ort des Wissens und der Wissenschaft
- Die Klosterzelle – Klosterleben zur Zeit von Georg von Brüggens
- Hohenbusch in Privatbesitz
- Exponate aus der Klosterzeit und Hohenbusch aktuell

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Förderverein Haus Hohenbusch e.V.

sonstige Mitarbeiter/-innen
35 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

Unterbringung
Ausstellungsfläche im Herrenhaus beträgt 500 m² (Dauerausstellung im OG und historische Räume im EG) und 10.000 m² Außengelände mit: Biotop, Streuobstwiese, Sommerblumenwiese, Imkerwerkstatt, Insektenhotel, Grundross der Klosterkirche und Heilkräutergarten

Sammlungsbestände
überwiegend Faksimiles und Reproduktionen; wesentlich erweitert durch Dauerleihgaben - Originale - aus dem aufgelösten Kreuzherrenkloster Diest-Belgien

Bibliothek
-

Arbeitsfelder

Konzept
Aufbau der Vertrautheit zur Geschichte des Hauses; Baugeschichte, die Rolle der Kreuzherren auf Hohenbusch und die Darstellung des politischen Einflusses derselben auf den Erkelenzer Raum; private Besitzer des Haus Hohenbusch und Nutzung als Wirtschaftshof; Ordensgemeinschaft der Kreuzherren; Hohenbusch als Kulturelles Zentrum; Hohenbusch als „Außerschulischer Lernort in NRW“ (Rheinisches Museum des LVR)

Sammeltätigkeit
-

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
durch eine Fachkraft des Museums und eine externe Fachkraft

Inventarisierung
Datenbank, Inventarbuch/-karten, Zugangslisten

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
Objektrecherchen teilweise durch eine Fachkraft

Dauerausstellung
Gestaltung durch Fachfirmen, Beratung des LVR und in Eigenleistung

Sonderausstellungen
ja

öffentliche Angebote
„Das grüne Klassenzimmer“ (Unterricht im Freien), Themenführungen, Vorträge, Konzerte, Besucherberatung, Klostercafé

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreier Service (WC im Erdgeschoss, Zugang zum Herrenhaus, Park und Klostercafé)
teilweise barrierefreie Ausstellungsräume

in Planung:
- Aufstellen einer Bronzeplastik von Haus Hohenbusch mit den Gebäuden vor 1802, welches auch mit Blindenschrift ausgestattet sein wird.
- neuer Kräutergarten als Blinden- und Duftgarten

Leo-Küppers-Haus Wassenberg



Roermonder Straße 5
41849 Wassenberg
0157/82333405
www.heimatverein-wassenberg.de
walter.bienen@heimatverein-wassenberg.de

Träger/Betreuung
Stadt Wassenberg und Heimatverein Wassenberg

Förderung
Stadt Wassenberg (finanzielle und sächliche Förderung)
Kreis Heinsberg (1.500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten

Di.	15.00-17.00 Uhr
Do.	10.00-12.00 Uhr
Fr.	15.00-17.00 Uhr
1. Sa. im Monat (außerhalb Ferien)	10.00-12.00 Uhr
2. und 4. So. im Monat	15.00-17.00 Uhr

geöffnet zu den regionalen und überregionalen Markttagen/Kunstveranstaltungen in Wassenberg

Entgelt
Eintritt frei

Ausstellungsschwerpunkte
Ausstellung von Exponaten des Künstlers Leo Küppers aus dessen Schaffensperiode

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Walter Kurzweg, Walter Bienen, Sandra Kinnewig, Peter Röttges

sonstige Mitarbeiter/-innen
20 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

Unterbringung
60 m² Gesamtausstellungsfläche und 10 m² Archiv

Sammlungsbestände
37 Exponate des Malers Leo Küppers aus allen Schaffensperioden und allen Motiven (Genre, Stillleben, Landschaft, Portrait)

Bibliothek
-

Arbeitsfelder

Konzept
Sensibilisierung und Heranführung der Wassenberger Bevölkerung - sowie jeglicher anderer Interessierten - für bzw. an die ausgestellten Kunstwerke

Sammeltätigkeit
Sammlung und Ausstellung von 31 Gemälden des Künstlers Leo Küppers

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
durch externe Fachkraft

Inventarisierung
Datenbank, Zugangslisten

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
z.T. fachliche Recherchen durch Fachkraft

Dauerausstellung
in Eigenleistung

Sonderausstellungen
ja

öffentliche Angebote
Besucherberatung, QR-Codes auf Gemälden, Themenführungen für Kunstkurse mehrerer Schulen

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume
Rollstuhlrampe im Innenbereich

Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven

Ludovicistraße 1
41836 Hückelhoven
02433/2627
info@museum-hueckelhoven.de
www.museum-hueckelhoven.de



Träger/Betreuung
Mineralien- und Bergbaufreunde
in der Stadt Hückelhoven e.V.

Förderung
Stadt Hückelhoven (500,00 € p.a.)
Kreis Heinsberg (750,00 € p.a.)

Öffnungszeiten

1x monatlich sonntags:	11.00 – 15.00 Uhr
Mi.	18.00 – 21.00 Uhr

Entgelt
Eintritt frei
Gruppen außerhalb der Öffnungszeiten 2,50 € pro Person (inkl. einem Softdrink)

Ausstellungsschwerpunkte

- Mineralien aus aller Welt als Zeugnisse der Entstehungsgeschichte der Erde
- Geschichte, Grubenbetrieb und Bergmannstradition der Zeche Sophia Jacoba

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Matthias Schmitz, Franz Janke

sonstige Mitarbeiter/-innen
10 - 12 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

Unterbringung
Räume in der Ludovici-Schule (Eigentum der Stadt Hückelhoven),
Fläche 180 m² zzgl. 50 m² Lager

Sammlungsbestände
ca. 2.000 Mineralien und Fossilien
ca. 1.000 Bergbauartikel

Bibliothek
Fachbücher zu Mineralien und zur Bergbaugeschichte (keine Ausleihe)

Arbeitsfelder

Konzept
Interesse an Mineralien und Fossilien wecken durch die Kohleförderung ans Licht gebrachter, heimischer Fundstücke; Vermittlung und Bewahrung der Bergbaugeschichte und -tradition (In Abstimmung mit dem Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven kommt der Mineraliensammlung in der Präsentation und bei den Museumsaktivitäten eine stärkere Gewichtung zu, um thematische Überschneidungen zu reduzieren.)

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Sammlung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
Fachkraft des Museums

Inventarisierung
-

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
Objektrecherche teilweise durch eine Fachkraft

Dauerausstellung
Gestaltung in Eigenleistung

Sonderausstellungen
-

öffentliche Angebote
Führungen, Mineralien-Workshops, Museumscafé, Besucherberatung, Mineralienbörse, Frühlingsfest, Kinderfest

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume
barrierefreier Service
inklusive Angebote und Veranstaltungen

Opel-Museum Hückelhoven

Am Lieberg 13
41836 Hückelhoven
02433/911183
0172/2662888
opelmuseum@web.de
www.opelmuseum-hueckelhoven.de

Träger/Betreuung
Privat

Förderung
-

Öffnungszeiten
nach Vereinbarung
jeden 2. Mittwoch im Monat Oldtimer-Stammtisch ab 19.00 Uhr

Entgelt
frei

Ausstellungsschwerpunkte

Fahrzeuge der Fa. Opel aus der Zeit von 1932 - 1959

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Helmut Zurkaulen

sonstige Mitarbeiter/-innen
1 ehrenamtliche/r Mitarbeiter/-in

Unterbringung
200 m² Ausstellungsfläche

Sammlungsbestände
12 Fahrzeuge der Fa. Opel, Mopeds

Bibliothek
-

Arbeitsfelder

Konzept
Interesse wecken an der Fahrzeugtechnik

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Sammlung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
durch eine Fachkraft des Museums

Inventarisierung
-

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
z.T. Objektrecherche

Dauerausstellung
Gestaltung in Eigenleistung

Sonderausstellungen
-

öffentliche Angebote
1 x im Monat Stammtisch

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume

Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich



Hauptstraße 23
41812 Erkelenz-Lövenich
02435/3971 (nur zu den Öffnungszeiten)
info@rheinisches-feuerwehrmuseum.de
www.rheinisches-feuerwehrmuseum.de

Träger
Stadt Erkelenz

Betreuung
Verein Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich e.V.

Förderung
Stadt Erkelenz (5.000,00 € p.a.)
Kreis Heinsberg (1.500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten
Sa. 14.00 – 17.00 Uhr
So. 11.00 – 17.00 Uhr
sowie für Gruppen nach Vereinbarung

Entgelt

Erwachsene	4,00 €	Gruppen ab 10 Pers.	50 % Ermäßigung
Schüler/innen	2,00 €	Führung	pro Gruppe 30,00 €
Studenten/Studentinnen	2,00 €		pro Person 2,00 €
Seniorinnen/Senioren	2,00 €		

Ausstellungsschwerpunkte

- Geschichte der Brandbekämpfung anhand historischer Feuerwehrgerätschaften und Ausrüstungsgegenstände
- Dokumentation der feuerwehrtechnischen Entwicklung vom 16./17. Jh. bis zur Gegenwart

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Dieter Kreutzer

sonstige Mitarbeiter/-innen
12 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

Unterbringung
1.140 m² Gesamtausstellungsfläche

Sammlungsbestände
mehr als 1.100 Exponate rund um die Brandbekämpfung: Feuerwehroldtimer, Handdruckspritzen, Drehleitern, Feuerwehrrequisiten

Bibliothek
historische und aktuelle Feuerwehrliteratur (Archiv), keine Ausleihe

Arbeitsfelder

Konzept
Dokumentation, Präsentation und Vermittlung der feuerwehrtechnischen Entwicklung als gemeinsames kulturelles Erbe für alle Bevölkerungsschichten

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Sammlung

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
-

Inventarisierung
Zugangslisten und Datenbank

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
teilweise Objektrecherche in Eigenleistung

Dauerausstellung
Gestaltung in Eigenleistung

Sonderausstellungen
-

öffentliche Angebote
Internationaler Museumstag, Weihnachtsmarkt, Museumscafé

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Ausstellungsräume
barrierefreier Service

Schrofmühle
Wegberg-Rickelrath



Schrofmühle 2
41844 Wegberg-Rickelrath
02434/2330
info@schrofmuehle.de
www.schrofmuehle.de

Träger/Betreuung
Förder- und Museumsverein Schrofmühle e.V.

Förderung
Stadt Wegberg (3.000,00 € p. a.)
Kreis Heinsberg (1.500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten
1 Tag monatlich von März bis Okt. (nach Ankündigung auf der Homepage und durch lokale Medien) sowie Führungen nach Vereinbarung von Feb. bis Nov.

Entgelt

Erwachsene	2,50 €	Gruppen	30,00 €
Schüler/innen	1,50 €	Führungen	25,00 €/Gruppe
Studentinnen/Studenten	1,50 €	Führungen	2,50 €/Person

Am Internationalen Museumstag (Mitte Mai), Deutschen Mühlentag (Pfingstmontag) sowie am Tag des offenen Denkmals/Wegberger Mühlentour (2. Sonntag im September) ist der Eintritt frei.

Ausstellungsschwerpunkte

- historische funktionstüchtige Wassermühle (erste urkundliche Erwähnung 1558)
- Das angeschlossene Mühlenmuseum zeigt die Ausstellung zum Thema „Wegberg – das Tal der Mühlen“ mit Informationen zu allen Wasser- und Windmühlen Wegbergs mit zahlreichen historischen und neuen Fotos aus dem Mühlenleben, kurzen erklärenden Beschreibungen über Alter, Funktion, Blüte und Niedergang der Mühlen und zahlreichen Kuriositäten aus dem Leben der Müller.
- Darstellung aller wesentlichen Arbeitsvorgänge in der Mühle (Mühlenfilm)

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Dr. Ferdinand Schmitz, 1. Vorsitzender

sonstige Mitarbeiter/-innen
18 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen mit sammlungsbezogenen Fachkenntnissen

Unterbringung
Ausstellungsfläche des Museums (Innenbereich) 250 m²; dazu: Hofanlage, Weiher, Schleuse

Sammlungsbestände
technisches Denkmal der funktionstüchtigen Öl- und Kornmühle, Getreidemahlwerk mit zwei funktionstüchtigen Mahlgängen und einem Sackaufzug sowie eine vollständig eingerichtete Ölmühle mit Kollergang, Leinölofen, Rührwerk und Ölpresse

Bibliothek
-

Arbeitsfelder

Konzept
Dokumentation, Präsentation und Vermittlung der historischen Schrofmühle und der Wegberger Mühlenlandschaft

Sammeltätigkeit
-

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
durch eine Fachkraft des Museums und durch eine externe Fachkraft

Inventarisierung
Inventarbuch/-karten

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
teilweise Objektrecherche durch eine Fachkraft

Dauerausstellung
Gestaltung durch Fachfirmen und in Eigenleistung

Sonderausstellungen
-

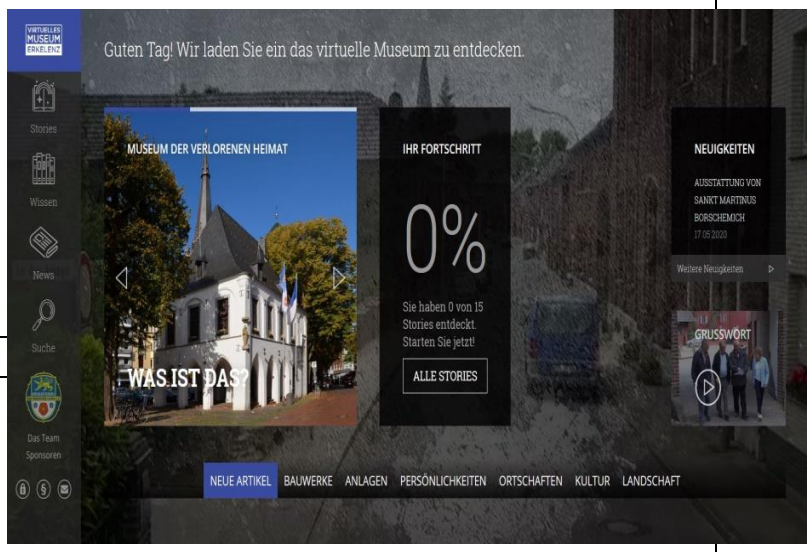
öffentliche Angebote
Führungen, Vorträge, Lesungen, Konzerte, Besucherberatung, Museumscafé, gemeinsamer Flachstag mit Beecker Museen

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

teilweise barrierefreie Ausstellungsräume
inklusive Angebote und Veranstaltungen (Führungen für Behinderte)

Virtuelles Museum der verlorenen Heimat Erkelenz

Gasthausstraße 7
41812 Erkelenz
02431/9436669
0171/7153114
www.virtuelles-museum.com
lothmann@wolo-web.de



Träger/Betreuung
Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V.

Förderung
Stadt Erkelenz (12.000 € p.a.)
Kreis Heinsberg (1.500,00 € p.a.)

Öffnungszeiten
keine Öffnungszeiten, da ständiger Zugriff durch Internetauftritt möglich

Entgelt
-

Ausstellungsschwerpunkte

Leitbild: Medial vielfältig aufgearbeitete Darstellung von Kultur, Geschichte und Leben der Erkelenzer Ortschaften sowie der Kernstadt im Internet; Erhalt der „verlorenen Heimat“ durch virtuelle Darstellung

Ressourcen

Personal
Museumsleitung/fachliche Betreuung
Günter Merkens, Vorsitzender des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V.

sonstige Mitarbeiter/-innen
ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

Unterbringung
Internetauftritt

Sammlungsbestände
jegliche Artikel, Bilder und Videos zur Stadt Erkelenz und den dazu gehörenden Ortschaften

Bibliothek
-

Arbeitsfelder

Konzept
Darstellung der Erkelenzer Historie

Sammeltätigkeit
Vervollständigung und Erweiterung der Artikel, Dokumentation von Baudenkmälern, Kulturgütern, Sprache, Vereinen und gesellschaftlichen Bindungen, die durch die Umsiedlung aufgrund des Braunkohletagebaus nicht bewahrt werden können.

Aufbewahrung/Konservierung/Restaurierung
-

Inventarisierung
Datenbank

Forschung/wissenschaftliche Arbeit
teilweise Objektrecherchen durch eine Fachkraft

Dauerausstellung
Gestaltung des Internetauftritts in Eigenleistung

Sonderausstellungen
-

öffentliche Angebote
-

Barrierefreiheit
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

barrierefreie Homepage

5. Analyse

5.1 Trägerschaften

Die Trägerschaft eines Museums als gemeinnützige, öffentlich zugängliche, ständige Einrichtung umfasst die Verantwortlichkeit für alle finanziellen und rechtlichen Angelegenheiten, den Schutz seiner Ressourcen, Sammlungen, Räumlichkeiten, Personal und Vermögen. Dies setzt eine langfristige Sicherung der Grundfinanzierung voraus.

Von den aufgeführten Museen im Kreis Heinsberg stehen in **öffentlicher Trägerschaft:**

- Bergfried Wassenberg
- Leo-Küppers-Haus Wassenberg
- Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich

Beim Rheinischen Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich hat die Stadt Erkelenz als Eigentümerin des Museums und der Sammlung die personelle Betreuung und den Betrieb der Einrichtung dem Verein „Rheinisches Feuerwehrmuseum e.V." übertragen. Auch beim Leo-Küppers-Haus hat die Stadt Wassenberg den Betrieb an den Heimatverein Wassenberg e.V. übertragen.

Den zahlenmäßig größten Anteil haben in der Museumslandschaft des Kreises Heinsberg die Einrichtungen in der **Trägerschaft gemeinnütziger Körperschaften** (Vereine). Hierzu gehören:

- Bauernmuseum Selfkant
- BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg
- Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3" Hückelhoven
- Dokumentationszentrum Glanzstoff Heinsberg-Oberbruch
- Dorf- und Feuerwehrmuseum Gangelt-Birgden
- Flachsmuseum Wegberg-Beeck
- Heimatmuseum Waldfeucht
- Heimatmuseum Wassenberg-Myhl
- Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf
- Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath (mit Betriebsgesellschaft)
- Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth
- Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz
- Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven
- Museum für europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck
- Schrofmühle Wegberg-Rickelrath
- Virtuelles Museum der verlorenen Heimat Erkelenz

Wenngleich in der Vereinsarbeit oftmals die „Hauptlast" des Museumsbetriebs vom Engagement eines kleinen Kreises aktiver Mitglieder getragen wird, ist die Trägerschaft der Einrichtungen

weitgehend als gesichert anzusehen. Eine fehlende kontinuierliche personelle und finanzielle Ausstattung kann sie jedoch in ihrem Bestand bedrohen.

Lediglich zwei Museumseinrichtungen stehen in **privater Trägerschaft**. Dazu zählen:

- Heimatmuseum Heinsberg-Randerath
- Opel-Museum Hückelhoven

Da diese Einrichtungen ausschließlich von privater Initiative einzelner Personen getragen werden und abhängig sind, ist ein dauerhafter Bestand nicht gesichert.

5.2 Sammlungsstrukturen

Bei der Sammlungsstruktur der Museen im Kreis Heinsberg sind im Wesentlichen zwei Gruppen zu unterscheiden:

a) thematisch begrenzte Sammlungsstruktur = Spezialmuseum

Die thematische Spezialisierung des Sammlungs- und Präsentationsschwerpunktes richtet sich bei folgenden Einrichtungen auf eine lokale bzw. regionale Besonderheit:

- BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg
- Besucherbergwerk Sophia-Jacoba "Schacht 3" Hückelhoven
- Dokumentationszentrum Glanzstoff Heinsberg-Oberbruch
- Dorf- und Feuerwehrmuseum Gangelt-Birgden
- Flachsmuseum Wegberg-Beeck
- Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf
- Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath
- Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth
- Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz
- Leo-Küppers-Haus Wassenberg
- Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven
- Schrofmühle Wegberg-Rickelrath
- Virtuelles Museum der verlorenen Heimat Erkelenz

Ferner gehören zu den „Spezialmuseen" auch folgende Einrichtungen, die in ihrer thematischen Ausrichtung und/oder durch die ehemals aus einer Privatsammlung erwachsene Struktur keine oder nur indirekte regionale Anbindung haben:

- Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich
- Museum für europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck
- Opel-Museum Hückelhoven

b) breitbandige Sammlungsstruktur unterschiedlicher lokaler oder regionaler Vergangenheitsaspekte

Diese Sammlungsstruktur bedarf ganz besonders einer klar formulierten Sammlungspolitik und Zielsetzung, um Themenbereiche ausreichend dokumentieren zu können. Über eine entsprechende fachbezogene Sammlungs- und Ausstellungskonzeption mit deutlichen thematischen Schwerpunkten verfügt derzeit kein in der Museumslandschaft des Kreises Heinsberg ansässiges Museum.

Wenig oder kaum ausgeprägt erscheinen die Sammlungsstrukturen der musealen Einrichtungen:

- Bauernmuseum Selfkant (regionale Ausrichtung)
- Dorf- und Feuerwehrmuseum Gangelt-Birgden (regionale Ausrichtung)
- Heimatmuseum Waldfeucht (lokale Ausrichtung)
- Heimatmuseum Heinsberg-Randerath (regionale Ausrichtung)
- Heimatmuseum Wassenberg-Myhl (regionale Ausrichtung)

Diese Einrichtungen werden im Wesentlichen durch Schenkungen von Bürgerinnen und Bürgern oder durch selektive Entscheidungen von Privatsammlern und -sammlerinnen geprägt. Die Sammlungsbestände umfassen überwiegend Gegenstände aus der ländlichen Alltagskultur der letzten ca. 150 Jahre, die jedoch zumeist aus der Einheit historischer Zusammenhänge abgeschnitten sind.

Da in der Vergangenheit kaum Absprachen in der Museumslandschaft des Kreises Heinsberg erfolgten, hat dies zu zahlreichen thematischen **Überschneidungen und Wiederholungen** geführt. Wünschenswerte und aus touristischer Sicht auch dringend notwendige Verbesserungen haben seit 2015 nicht stattgefunden.

Besonders deutlich werden die Redundanzen vor allem bei den Themenbereichen „Ländliche Lebens- und Arbeitswelt“ und „Heimisches Handwerk“, bei denen es zu Überschneidungen mit den Ausstellungseinheiten verschiedener anderer Museumseinrichtungen untereinander kommt.
Als besonders problematisch ist es zudem anzusehen, wenn sich innerhalb eines Stadtgebietes zwei Einrichtungen dem gleichen Themenschwerpunkt widmen. In der Stadt Hückelhoven befassen sich unter unterschiedlicher Trägerschaft sowohl das Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde als auch das Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ mit der Geschichte und Technik des Steinkohlebergbaus der Zeche Sophia-Jacoba. Eine Zusammenarbeit der beiden Träger ist zwar gegeben, doch ist mittelfristig eine Zusammenführung der beiden Einrichtungen nicht zu erwarten.

5.3 Präsentationsformen

Nur in wenigen Ausnahmen wird die **Dauerpräsentation** mit fachlich-gestalterischer Hilfestellung erstellt. Die fachlichen und gestalterischen Standards werden von den beiden Beecker Erlebnismuseen des Heimatvereins Wegberg-Beeck e.V., dem Flachsmuseum und dem Museum für europ. Volkstrachten, in hohem und ansprechendem Maße erfüllt. Dies gilt ebenso für das BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg, das Kulturelle Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz, das Rheinische Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich und die Schrofmühle Wegberg-Rickelrath.

Auch bei den beiden technik- bzw. industriegeschichtlichen Einrichtungen (Kleinbahnmuseum Selfkantbahn und Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven) erfolgt die Umsetzung der thematischen Leitlinien entsprechend den finanziellen und personellen Möglichkeiten mit sehr hohem Qualitätsanspruch.

Das Korbmachermuseum Hilfarth hat in den Jahren seines Bestehens (seit 2008) eine ansprechende und anschauliche Präsentation seiner klar strukturierten Thematik und Bestände aufgebaut. Fachliche Anregungen und Rat wurden bei benachbarten Museen eingeholt und umgesetzt.

Die musealen Darstellungsformen der weiteren Museumseinrichtungen sind geprägt von dem Bemühen, alle „Schätze“ auf zumeist zu engem Raum zu zeigen. So entsteht oftmals eine „heterogene Gemengelage“, bei der sich thematische Gewichtungen ohne zusätzliche Erläuterungen für den Besucher/die Besucherin nicht erschließen.

Ein Alleinstellungsmerkmal nimmt in der Präsentationsform das „Virtuelle Museum der verlorenen Heimat Erkelenz“ ein. Die digitale Präsentation ist professionell, langfristig sicher und zukunftsorientiert angelegt.

5.4 **Personelle Voraussetzungen**

Das BEGAS HAUS und das Kleinbahnmuseum Selfkantbahn stehen unter hauptamtlicher, fachlich qualifizierter Leitung, die übrigen Museumseinrichtungen im Kreisgebiet werden in der Regel durch den jeweiligen Vereinsvorstand oder durch Privatpersonen geleitet. Aktive Vereinsmitglieder unterstützen und begleiten die Museumsarbeit dabei in unterschiedlicher personeller Qualität und Quantität. Die verantwortliche Betreuung dieser Museen bedarf aber nicht alleine eines hohen Maßes an ehrenamtlichem Engagement, welches in vielfältiger Weise erbracht wird, sondern auch der personellen Kontinuität und fachlichen Qualifikation. Letztere setzen eine Aus-/Fortbildung für museumsrelevante Aufgaben oder eine den Sammlungsschwerpunkten entsprechende Berufserfahrung (z.B. Handwerk, Technik) voraus (ICOM-Definition).

Bei folgenden Einrichtungen wird die Museumsarbeit durch eine ausreichende Zahl qualifizierter ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen mitgetragen und somit ist ein Mindeststandard gewährleistet. Eine Mindestzahl ist nach den ICOM Richtlinien nicht definiert. Entscheidend ist die fachliche Qualifikation und die Abdeckung aller Aufgabenbereiche der Museologie.

- BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg
- Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven
- Dokumentationszentrum Glanzstoff Heinsberg-Oberbruch
- Flachsmuseum Wegberg-Beeck
- Heimatmuseum Waldfeucht
- Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf
- Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath
- Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth
- Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz
- Leo-Küppers-Haus Wassenberg
- Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven
- Museum für europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck
- Rhein. Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich
- Schrofmühle Wegberg-Rickelrath
- Virtuelles Museum der verlorenen Heimat Erkelenz

5.5 **Öffnungszeiten**

Museumseinrichtungen sollten der Öffentlichkeit zu angemessenen, regelmäßigen Öffnungszeiten zugänglich sein. In vernünftigem Rahmen sollte ein Museum zudem Besucherinnen/Besuchern nach Terminabsprache oder mittels anderer Vereinbarungen den Zugang ermöglichen. Aufgrund der dargestellten Trägerschaftsstrukturen der Museen im Kreisgebiet ist für das Angebot von regelmäßigen Öffnungszeiten ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement der Vereinsmitglieder bzw. Privatsammler/-sammlerinnen erforderlich.

Aus der nachfolgenden Übersicht der Öffnungszeiten der Museen im Kreis Heinsberg wird ersichtlich, dass alle Einrichtungen - mit Ausnahme des BEGAS HAUSes, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg, das fast täglich geöffnet ist - nach Vereinbarung zu besichtigen sind. Ferner wird deutlich, dass sich bei ca. 75 % der Museen die regelmäßige Öffnungszeit auf die Wochenenden konzentriert.

Das Ende des Jahres 2013 neu eröffnete BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg, bietet seinen Besucherinnen/Besuchern tägliche Öffnungszeiten mit Ausnahme des Montags. Mindestens einen Öffnungstag in der Woche bieten das Bauernmuseum Selfkant (saisonal), das Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven, das Heimatmuseum Wassenberg-Myhl, das Historische Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf, das Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth, das Leo-Küppers-Haus Wassenberg und das Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven den Besucherinnen/Besuchern. Öffnungszeiten über wenige Stunden an einem einzelnen, wenngleich regelmäßigen Wochentag oder monatlich an bestimmten Sonntagen mögen bei den örtlichen Bürgerinnen/Bürgern Akzeptanz finden, sind aber für den durchreisenden Gast kaum einprägsam und einer musealen Vernetzung und touristischen Erschließung wenig dienlich.

Das Virtuelle Museum der verlorenen Heimat Erkelenz ermöglicht durch seinen Internetauftritt einen durchgängigen Museumsbetrieb, weshalb dieses in der nachfolgenden Auflistung nicht aufgeführt wird. Auch das Dokumentationszentrum Glanzstoff Heinsberg-Oberbruch ist in der nachfolgenden Übersicht nicht erwähnt, da bisher noch keine Öffnungszeiten für die Eröffnung im Jahr 2021 festgelegt wurden.

Übersicht der Öffnungszeiten

Museum	5-6 Öffnungstage pro Woche	Wochenenden (ganzjährig)	ein bis drei Öffnungstage wöchentlich	ein Öffnungstag monatlich und weniger	nach Verein-barung
Bauernmuseum Selfkant		April-Okt. So. 13-17 Uhr	April – Okt. Mi. 13-18 Uhr		√
BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg	Di.-Sa. 13-17 Uhr, So. 11-17 Uhr				
Bergfried Wassenberg		i.d.R. jeden So. 14-16 Uhr und bei Veranstaltungen			√
Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven			Do. 9-13 Uhr		√
Dorf- und Feuerwehrmuseum Birgden					√
Flachsmuseum Beeck		So. 14-17 Uhr (Winterpause geschlossen)			√
Heimatmuseum Randerath					√
Heimatmuseum Waldfeucht		3. So. im Sept. bis Mai 14-17 Uhr			√
Heimatmuseum Myhl		2. So. im Feb., Mai, Nov. 14-17 Uhr	Do.10-12 Uhr		
Historisches Klassenzimmer Immendorf		So. 15-17 Uhr	Do. 15-17 Uhr		√
Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Schierwaldenrath		Außengelände „Freilichtmuseum“ u. Museums-/Fahrzeughalle: jederzeit öffentlich zugänglich; Verkehrszeiten des Bahn-betriebs: Wochenenden von Ostern bis Ende Sept.			√
Korbmachermuseum Hilfarth		So. 13-17 Uhr (Mai-Okt.)	Mo. 9-12 Uhr		√
Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz		Sa., So., Feiertage 12-17 Uhr sowie zu angekündigten Veranstaltungen			√
Leo-Küppers-Haus Wassenberg		1. Sa im Monat 10-12 Uhr, 2. und 4. So im Monat 15-17 Uhr, sowie an regionalen und überregionalen Markttagen/ Kunstveranstaltungen in Wassenberg	Di. 15-17 Uhr Do. 10-12 Uhr Fr. 15-17 Uhr		
Museum für europ. Volkstrachten Beeck		So. 14-17 Uhr (Winterpause geschlossen)			√
Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven		1x im Monat sonntags 11-15 Uhr	Mi. 18-21 Uhr		
Opel-Museum Hückelhoven				jeden 2. Mi. Monat Oldtimer-Stammtisch 19 Uhr	√
Rhein. Feuerwehrmuseum Lövenich		Sa. 14-17 Uhr So. 11-17 Uhr			√
Schrofmühle Rickelrath				1x monatlich von März - Oktober (Ankündigung)	(Febr. – Nov.)

5.6 Vermittlung

Die früher vorherrschende Meinung, Museumsobjekte müssten für sich sprechen, gilt als überholt, da sie von universal gebildeten Bürgerinnen/Bürgern ausging. Insofern nimmt heute die Museumspädagogik in der bildungspolitischen Funktion eines Museums einen sehr zentralen Stellenwert ein. Sie soll zusätzliche didaktische Vermittlungshilfen bieten, um potenziellen Zielgruppen aus allen Bereichen der Gesellschaft die Inhalte des Museums in einem verständlichen Kontext zu erläutern. Die Vermittlung muss als Querschnittsaspekt für alle musealen Aufgaben gesehen werden. Sie sollte schon bei der Planung und Einrichtung eines Museums beginnen, Ausstellungskonzepte durchdringen und schließlich bis zur persönlichen, besucherorientierten Vermittlung reichen. Damit dient die Vermittlungsarbeit nicht zuletzt auch der Gewinnung neuer Besucher/-innen.

Die Vermittlungsqualität ist in der Museumslandschaft des Kreises Heinsberg sehr unterschiedlich ausgeprägt. Führungen werden in allen Einrichtungen angeboten. Die Entwicklung und Umsetzung einer **gemeinsamen** museumspädagogischen Strategie aller Akteurinnen/Akteure fehlt nach wie vor bislang leider völlig, doch bleibt hier auch die Frage, inwieweit dies die personellen, überwiegend ehrenamtlichen Ressourcen zulassen.

5.7 Bestandserschließung/-sicherung

Die Sicherung und Bewahrung von Kulturgut beinhaltet alle Aspekte der Sicherheit und Konservierung des Museumsgutes, jedoch auch die Verpflichtung zur Dokumentation, um die Herkunft und den Zustand der Exponate belegen zu können, ihre Identifikation und Behandlung zu erleichtern und eine wissenschaftliche Bearbeitung zu ermöglichen. Ein Inventar ist bei folgenden Museumseinrichtungen angelegt und wird fortlaufend fortgeführt:

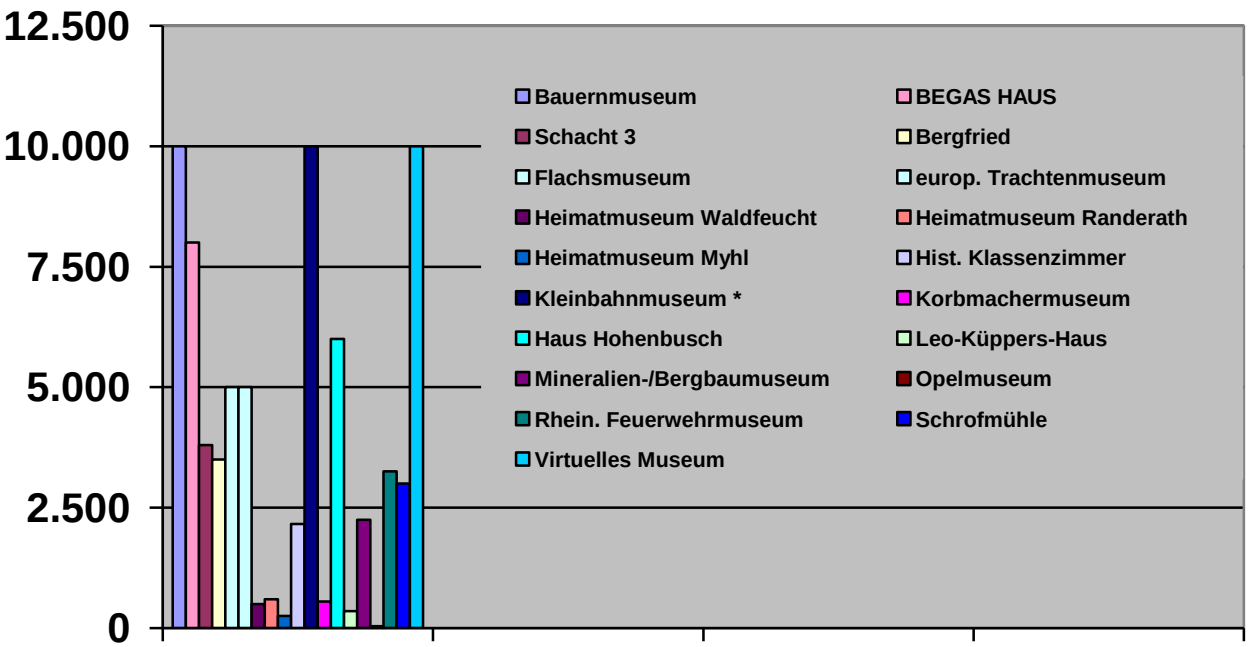
- Bauernmuseum Selfkant
- BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg
- Dokumentationszentrum Glanzstoff Heinsberg-Oberbruch
- Flachsmuseum Wegberg-Beeck
- Heimatmuseum Heinsberg-Randerath
- Heimatmuseum Waldfeucht
- Heimatmuseum Wassenberg-Myhl
- Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf
- Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath
- Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth
- Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz
- Leo-Küppers-Haus Wassenberg
- Museum für europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck
- Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich
- Schrofmühle Wegberg-Rickelrath
- Virtuelles Museum der verlorenen Heimat Erkelenz

5.8 Besucherzahlen

Die jährliche Besucherzahl ist der zumeist angewandte Indikator für den messbaren Erfolg eines Museums. Das Besucheraufkommen ist jedoch generell eine **umstrittene Komponente** in der Wertungsrelevanz von Museen, da es von einer Vielzahl wesentlicher Faktoren abhängig ist. Dazu zählen der überörtliche Bekanntheitsgrad der Museumseinrichtungen, die Öffnungszeiten, die Attraktivität der Region oder des Ortes als touristisches Besuchsziel und nicht zuletzt auch die Anzahl und Qualität von Wechselausstellungen und Veranstaltungen. Je mehr ein Museum auf sein lokales bzw. enges Besucherpotenzial angewiesen ist, desto größer ist die Rolle der wechselnden Ausstellungen und ständig neuen „Besucherstimulanz". Ein reger Ausstellungsbetrieb ist allerdings personalintensiv.

Die nachfolgende Grafik soll dennoch einen Vergleich der Besucherzahlen der Museen im Kreis Heinsberg ermöglichen:

Durchschnittliche Besucherzahlen der Museen 2015-2020



*Zahl der Fahrgäste= Besucherzahl

Hinweis: Das Dokumentationszentrum Glanzstoff Heinsberg-Oberbruch und das Dorf- und Feuerwehrmuseum Gangelt-Birgden sind nicht aufgeführt, da keine Besucherzahlen vorliegen.

5.9 Barrierefreiheit und Inklusion

„Auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft können Museen nicht stehen bleiben. Als Orte der Bildungsbegegnung und Freizeitgestaltung – vom Kindergarten bis ins hohe Alter – sind sie gefordert, sich aktiv mit der Barrierefreiheit, einem Teilaspekt der Inklusion, zu beschäftigen – und dies nicht erst seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesregierung im Jahr 2009. Auch im Hinblick auf eine sich verändernde Gesellschaft, insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, müssen sich Museen dieser Herausforderung stellen und schrittweise Voraussetzungen schaffen, um z.B. lebenslanges oder generationenübergreifendes Lernen zu ermöglichen.“ [2]

Bereits 2010 wurde bei der Bestandserfassung der Museen im Kreis Heinsberg untersucht, welche Möglichkeiten die Einrichtungen im Sinne eines intellektuellen, sozial und physisch barrierefreien Zugangs für Menschen mit Behinderungen bieten. Es zeigte sich schon damals, dass bei nahezu allen Museumseinrichtungen im Kreisgebiet erheblicher Handlungsbedarf bestand und das Thema mehr Aufmerksamkeit verlangte, um potenzielle Besucherinnen/Besucher mit ihren jeweiligen speziellen Bedürfnissen willkommen zu heißen und die Zielgruppenarbeit einzubeziehen.

Wurden im Jahr 2010 Barrierefreiheit und Inklusion noch nicht im Rahmen der Bewertungsanalyse berücksichtigt, so wurden diese Aspekte im Jahr 2015 - auch auf Anregung von und im Einvernehmen mit den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus - in die Bewertung aufgenommen. Im Rahmen der aktuellen Museumskonzeption 2020 wurde die Barrierefreiheit erneut abgefragt, wobei sich herausstellte, dass einige Museen einen barrierefreien Zugang zum Museum verbessert oder geschaffen haben.

Folgende bewertete Museen und musealen Einrichtungen bieten barrierefreie Ausstellungsräume und barrierefreien Service:

- BEGAS HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg
- Bergfried Wassenberg
- Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven
- Dokumentationszentrum Glanzstoff Heinsberg-Oberbruch
- Historisches Klassenzimmer Geilenkirchen-Immendorf
- Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven
- Museum für Europäische Volkstrachten Wegberg-Beeck
- Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich
- Virtuelles Museum der verlorenen Heimat Erkelenz

[2] aus: Das inklusive Museum – Ein Leitfaden zu Barrierefreiheit und Inklusion; Hrsg.: Deutscher Museumsbund e.V., Berlin 2013

Folgende Museen und musealen Einrichtungen sind nur teilweise barrierefrei:

- Bauernmuseum Selfkant e. V.
- Dorf- und Feuerwehrmuseum Birgden
- Flachsmuseum Wegberg-Beeck
- Heimatmuseum Wassenberg-Myhl
- Korbmachermuseum Hückelhoven-Hilfarth
- Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch
- Leo-Küppers-Haus Wassenberg
- Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath
- Opel-Museum Hückelhoven
- Schrofmühle Wegberg-Rickelrath

Folgende Museen sind nicht barrierefrei:

- Heimatmuseum Heinsberg-Randerath
- Heimatmuseum Waldfeucht

6. Bewertungsanalyse der Museen im Kreis Heinsberg

Die bereits in der Museumskonzeption 2005 sowie in deren Fortschreibungen in den Jahren 2010 und 2015 dargestellten Kriterien für eine finanzielle Förderung von Museen durch den Kreis Heinsberg haben nach wie vor ihre Aktualität und Gültigkeit behalten und beinhalten wesentliche Kernanforderungen an eine sinnvolle Museumsarbeit.

Wie aus Punkt 3.2 ersichtlich, wurde auch die Kernanforderung Barrierefreiheit und Inklusion (vgl. Punkt 5.9) in der Museumskonzeption 2020 beibehalten.

Dieses Kriterium wurde 2015 erstmalig in den Katalog für eine finanzielle Förderung aufgenommen. Unter Berücksichtigung der knappen finanziellen Ressourcen der vorwiegend in privater Trägerschaft stehenden Museen und musealen Einrichtungen können der Praxis aus dem Jahre 2015 folgend bei der Bewertungsanalyse insgesamt 6 Punkte mit einfacher Gewichtung erreicht werden. Diese Punkte fließen in die Gesamtbewertung als Sonderpunkte ein. Dadurch werden die Punktekategorien für die Gewährung von Zuschüssen nicht verändert und das Bemühen um Inklusion und Barrierefreiheit durch die Gewährung von Zusatzpunkten honoriert.

Alle unter Punkt 3.2 genannten Kernanforderungen werden der in **Anlage 2** erstellten **„Bewertungsanalyse der Museen im Kreis Heinsberg 2020“** zugrunde gelegt. Hieraus wird auch der Grad der Erfüllung der einzelnen Kriterien ersichtlich. Zudem ermöglicht die Gesamtbewertung einen direkten Vergleich der musealen Einrichtungen.

Eine zukünftige Förderung der Museen durch den Kreis Heinsberg könnte sich wie folgt darstellen:

Das seit 2005 eingeführte abgestufte Fördersystem, das auf der im Rahmen der aktuellen Museumskonzeption vorgenommenen fachlich fundierten Bewertungsanalyse (Anlage 2) basiert, wurde mit den im Jahr 2015 erweiterten Kernanforderungen beibehalten. Die Abstufung der jährlichen Betriebskostenzuschüsse erfolgt grundsätzlich wie bisher, jedoch unter Beachtung der Erhöhungen gemäß Beschluss des Kreisausschusses vom 13.12.2016:

- in Höhe von 1.500,00 € bei Erreichen einer Gesamtbewertung von 65 bis 90 Punkten,
- in Höhe von 750,00 € bei Erreichen einer Gesamtbewertung von 57 bis 64 Punkten.

Auf der Grundlage des Beschlusses des Kreisausschusses vom 15.12.2009 entfällt ab dem Jahr 2014 die Zahlung von jährlichen Betriebskostenzuschüssen an das Flachsmuseum sowie das Museum für europäische Volkstrachten wegen der Beteiligung des Kreises an der Kulturstiftung Beecker Museen in Höhe von 20.000,00 €.

Demnach wären (nach einzureichendem Antrag) folgende Betriebskostenzuschüsse zu bewilligen:

Betriebskostenzuschuss 1.500,00 €

- Bauernmuseum Selfkant (67)
- Bergfried Wassenberg (74)
- Besucherbergwerk Sophia-Jacoba „Schacht 3“ Hückelhoven (72)
- Historisches Klassenzimmer GK-Immendorf (74)
- Kleinbahnmuseum Selfkantbahn Gangelt-Schierwaldenrath (84)
- Korbmachermuseum Hückelhoven Hilfarth (69)
- Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch (79)
- Leo-Küppers-Haus Wassenberg (66)
- Rhein. Feuerwehrmuseum Erkelenz (72)
- Schrofmühle Wegberg-Rickelrath (67)
- Virtuelles Museum der verlorenen Heimat Erkelenz (84)

Betriebskostenzuschuss 750,00 €

- Heimatmuseum Waldfeucht (57)
- Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven (61)

kein Betriebskostenzuschuss

- Dorf- und Feuerwehrmuseum Gangelt-Birgden (39)
- Heimatmuseum Randerath (32)
- Heimatmuseum Wassenberg-Myhl (46)
- Opel-Museum Hückelhoven (49)

Als besonders wichtiges Kriterium für die Förderung musealer Einrichtungen durch den Kreis ist die finanzielle Unterstützung durch die jeweilige Stadt/Gemeinde hervorzuheben. Nur wenn auch von dieser Seite die Unterstützung und damit die Wertschätzung der Museumsarbeit gewährleistet ist, kann eine Förderung durch den Kreis Heinsberg erfolgen. Die bisherige Regelung hinsichtlich der Investitionskostenzuschüsse, die bei einer gesicherten Gesamtfinanzierung je Maßnahme nur einmalig gewährt werden, wobei Neu- bzw. Umbau und Einrichtung als eine Maßnahme zu sehen sind, sollte für die musealen Einrichtungen, welche die Voraussetzungen für die jährlichen Betriebskostenzuschüsse erfüllen, beibehalten werden.

Fragebogen zur Bestandserfassung der Museen im Kreis Heinsberg 2020

1. Museumseinrichtung

Name _____

Anschrift _____

Telefon _____

Homepage _____

E-Mail _____

2. Ansprechpartner/in für diesen Fragebogen

_____

3. Organisations- bzw. Trägerschaftsstruktur

☐ Stadt/Gemeinde ☐ Verein ☐ Stiftung

☐ Privat ☐ Sonstiges

4. Leitung der Einrichtung

_____

5. Mitarbeiter/innen

__ hauptamtlich __ ehrenamtlich

__ freie Mitarbeiter/innen / Honorarkräfte

fachliche Qualifikation der Mitarbeiter/innen (Grundlagenwissen der Museologie, Kommunikation, Pädagogik, sammlungsbezogene Fachkenntnisse etc.):

_____

6. Förderung/Bezuschussung durch die Stadt/Gemeinde

☐ finanzielle Förderung
Förderhöhe: _____ € p.a.

☐ sächliche Förderung
Art der Förderung _____

_____
(z. B. Heizkostenzuschuss, Mietfreiheit etc.)

Gegenwert in €/Jahr _____

☐ keine Förderung

7. Öffnungszeiten

_____

_____

_____

☐ unverändert (wie 2015)

8. Eintritts- und Führungsentgelte

☐ Erwachsene _____€

☐ Schüler/innen und Studenten/ Studentinnen _____€

☐ Senioren/Seniorinnen _____ €

☐ Gruppen _____€

☐ Eintritt frei

☐ Führungen _____ € pro Gruppe

☐ Führungen _____ € pro Person

☐ unverändert (wie 2015)

9. Gesamtausstellungsfläche des Museums

_____ qm

10. Besucherzahlen pro Jahr (Durchschnitt der letzten fünf Jahre)

_____

11. Kurzbeschreibung von Sammlungsbestand und Leitbild des Museums (Museumskonzept)

☐ unverändert (wie 2015)

12. Ziele des Ausstellungskonzeptes
(Auf welche Zielgruppen ist es ausgerichtet, welche Interessen sind damit verknüpft?)

☐ unverändert (wie 2015)

13. Vermittlung/museumspädagogische Angebote
(z. B. Themenführungen, Workshops etc.)

☐ unverändert (wie 2015)

14. Zielgruppen der museumspädagogischen Angebote

☐ unverändert (wie 2015)

15. Öffentlichkeitsarbeit

a) Wirkungsbereich der Öffentlichkeitsarbeit

☐ lokal (Stadt/Gemeinde) ☐ regional (Kreisgebiet) ☐ überregional (über Kreisgebiet hinaus)

b) Form der Öffentlichkeitsarbeit

☐ Pressemitteilungen ☐ Prospekte ☐ Plakate

☐ Anzeigen ☐ eigene Homepage

16. Bestandserschließung/Inventarisierung

Die Bestandserschließung/Inventarisierung der Sammlungsbestände erfolgt durch:

☐ Inventarbuch/-karten ☐ Zugangslisten

☐ Datenbank ☐ keine Inventarisation

17. Dokumentation

Wird eine fachliche Recherche zu den einzelnen Objekten durchgeführt?

☐ ja ☐ nein

☐ teilweise

Werden die Objektrecherchen von einer Fachkraft durchgeführt?

☐ ja ☐ nein

☐ teilweise

18. Bewahren von Sammlungsgut

Konservierung und Restaurierung erfolgt durch

☐ Fachkraft des Museums ☐ externe Fachkraft

☐ wird nicht durchgeführt

19. Gestaltung der Ausstellungsbereiche
(Ausstellungsarchitektur, Objektbeschriftungen, Texttafeln etc.) erfolgt durch

☐ Fachfirmen ☐ Eigenleistung ☐ Beratung durch

_____

20. Zusätzliche Angebote

☐ Sonderausstellungen ☐ Vorträge ☐ Konzerte

☐ Besucherberatung ☐ Museumscafé

☐ Sonstiges _____

21. Inklusion
(Im Sinne eines intellektuell, sozial und physisch barrierefreien Zugangs zum Museum und seinen Inhalten für Menschen mit Behinderungen)

☐ barrierefreie Ausstellungsräume ☐ barrierefreier Service

☐ inklusive Angebote und Veranstaltungen ☐ barrierefreie Homepage (z. B. Skalierbarkeit Schriftgröße)

_____ _____

Ort/Datum Unterschrift

Wertigkeit Faktor	Sammlungs-bestand/ Konzept 3	Organisations-struktur/ Trägerschaft 3	Fachl. Leitung 3	Öffnungs-zeiten 2	Vermittlung 2	Inventarisation 1	Inklusion 1	Gesamtbewertung () = Wert 2015 oder anlass-bezogene Nach-bewertungen
Bauernmuseum Selfkant	5	5	4	4	5	5	2	67 (67)
BEGAS HAUS	6	5	6	6	6	6	6	87 (85)
Bergfried Wassenberg	6	5	5	2	5	6	6	74 (70)
Besucherbergwerk „Schacht 3“ Hückelhoven	6	5	4	4	6	1	6	72 (67)
Dorf- u. Feuerwehr-museum Birgden	2	5	4	1	0	0	4	39 (--)
Dokumentations-zentrum Glanzstoff	ohne Bewertung, da Eröffnung erst in 2021							
Flachsmuseum Wegberg-Beeck	6	5	5	2	6	6	5	75 (74)
Heimatmuseum Waldfeucht	4	5	4	2	4	6	0	57 (63)
Heimatmuseum Randerath	2	3	2	1	2	5	0	32 (39)
Heimatmuseum Wassenberg-Myhl	2	5	4	2	2	1	4	46 (40)
Historisches Klassenzimmer Immendorf	6	5	4	4	5	6	5	74 (74)
Kleinbahnmuseum Selfkantbahn	6	5	6	5	6	6	5	84 (81)

Abstufung Bewertung: 1.500 €: 65 bis 90 (84) Punkte
750 €: 57 bis 64 Punkte

Anlage 2

Wertigkeit Faktor	Sammlungs-bestand/ Konzept 3	Organisations-struktur/ Trägerschaft 3	Fachl. Leitung 3	Öffnungs-zeiten 2	Vermittlung 2	Inventarisation 1	Inklusion 1	Gesamtbewertung () = Wert 2015 oder anlass-bezogene Nach-bewertungen
Korbmacher-museum Hilfarth	6	5	4	3	5	4	4	69 (69)
Kulturelles Zentrum Haus Hohenbusch Erkelenz	6	6	5	3	6	6	4	79 (76)
Leo-Küppers-Haus Wassenberg	5	5	4	5	2	6	4	66 (61)
Museum der Mineralien- und Bergbaufreunde Hückelhoven	5	5	4	2	5	0	5	61 (64)
Museum f. europ. Volkstrachten Wegberg-Beeck	6	5	5	2	6	6	6	76 (74)
Opel-Museum Hückelhoven	6	3	2	1	3	6	2	49 (49)
Rheinisches Feuerwehrmuseum Erkelenz-Lövenich	6	6	4	4	3	6	4	72 (71)
Schrofmühle Wegberg-Rickelrath	6	5	4	1	6	6	2	67 (67)
Virtuelles Museum der verlorenen Heimat Erkelenz	6	5	5	6	6	6	6	84 (84)

Abstufung Bewertung: 1.500 €: 65 bis 90 (84) Punkte
750 €: 57 bis 64 Punkte

* Erläuterungen zur Bewertungsanalyse der Museen im Kreis Heinsberg

Sammlungsbestand/Konzept:

Grad der thematischen Schwerpunktbildung (gemäß Vorgabe des RAMA) und auch nach eigenen Auskünften der Museumseinrichtungen im Rahmen der Museumsbefragung.
(6= klare thematische Schwerpunktbildung mit ausreichendem Sammelbestand ←1 = keine Schwerpunktbildung mit wenig Sammlungsbestand)

gesicherte Organisationsstruktur/Trägerschaft

(6= öffentliche Einrichtung; 5=Vereinsträgerschaft; 3= private Trägerschaft)

fachliche Leitung:

(6= hauptamtliche wissenschaftliche Leitung ←1 Schlüsselbereitstellung)

Öffnungszeiten:

abgestuft nach der Anzahl der geöffneten Tage im Jahr (>300 Tage = 6 ← ≤ 1 Tag/a = 1)

Vermittlung:

Grad der Qualität und Intensität museumsbezogener Aktivitäten
(6= Führung, Workshops, Schaudemonstrationen mit päd. Fachkraft; 5= Führung mit Fachkraft; 4= Aktionen/Führungen ohne Fachkraft; 3= nur Führungen; 2= Führungen nur auf Anfrage; 1= Führungen nur 1x jährlich)

Inventarisation
(6= vollständige Inventarisation ← 1= keine Inventarisation)

Barrierefreiheit und Inklusion
(6=umfassende Barrierefreiheit+Inklusion; 4=barrierefreie Räumlichkeiten; 0=keine Barrierefreiheit)